

# ReformBIO

Reformulierungsstrategien für Biolebensmittel

## Bio-Lebensmittel in Kombination mit dem Nutri-Score: Gesundheitswahrnehmung und kognitive Dissonanzen

Chartbook zur repräsentativen Verbraucherbefragung

**Kristin Jürkenbeck, Sarah Hölker, Achim Spiller**

Dieses Projekt wird aus Mitteln des BMEL unter dem Förderkennzeichen 2819OE041 gefördert.

Gefördert durch:



**BÖLN**  
Bundesprogramm Ökologischer Landbau  
und andere Formen nachhaltiger  
Landwirtschaft



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Kontakt



**Dr. Kristin Jürkenbeck**

Georg-August-Universität Göttingen  
Lehrstuhl Marketing für Lebensmittel- und Agrarprodukte  
Platz der Göttinger Sieben 5  
37073 Göttingen  
[kristin.juerkenbeck@uni-goettingen.de](mailto:kristin.juerkenbeck@uni-goettingen.de)  
<https://www.uni-goettingen.de/de/558452.html>



**Prof. Dr. Achim Spiller**

Georg-August-Universität Göttingen  
Lehrstuhl Marketing für Lebensmittel- und Agrarprodukte  
Platz der Göttinger Sieben 5  
37073 Göttingen  
[a.spiller@agr.uni-goettingen.de](mailto:a.spiller@agr.uni-goettingen.de)  
[www.agrarmarketing.uni-goettingen.de](http://www.agrarmarketing.uni-goettingen.de)

## Über das Chartbook

- Bio-Lebensmittel werden in der Gesellschaft als gesund wahrgenommen.
- Für die Nachhaltigkeitslabeldiskussion, im Speziellen über die Gesundheitsdimension, ist es wichtig, die Einstellungen und Verhaltensweisen gegenüber einer Kombination von Bio-Label und Nutri-Score zu kennen. Die Wirkung des Nutri-Scores auf Bio-Lebensmittel ist bisher international wenig erforscht. Diese Forschungslücke will der Report schließen.
- Der Report ist eine wissenschaftliche Studie, für die 614 Erwachsene in Deutschland (ab 18 Jahren) innerhalb des ReformBIO Projektes befragt wurden (zum Projekthintergrund siehe Anhang).
- Die Ergebnisse sind nachfolgend für ein breites Fachpublikum aufbereitet.

### Quellenangabe:

Jürkenbeck, K.; Hölker, S.; Spiller, A. (2021): Bio-Lebensmittel in Kombination mit dem Nutri-Score: Gesundheitswahrnehmung und kognitive Dissonanzen, Chartbook, Göttingen 2021

## Summary und Kernbotschaften

Wahrnehmung von  
Bio

Nutri-Score

Bio in Kombination  
mit dem Nutri-Score

- Natürlichkeit ist ein wichtiges Kaufargument für Bio-Lebensmittel.
- Bio-Lebensmittel werden als deutlich gesünder eingeschätzt als konventionelle Lebensmittel
- Der Bekanntheitsgrad des Nutri-Score ist schon recht gut in Deutschland.
- Bio-Lebensmittel sollten in der Nutri-Score Bewertung mindestens gleichauf mit konventionellen Lebensmitteln sein, sonst droht ein Imageverlust. Im Idealfall schneidet das BIO-Produkt, passend zum Image, beim Nutri-Score besser ab, um einen Imageverlust zu vermeiden.
- Bei einer widersprüchlichen Kombination von Nutri-Score und Bio-Label treten kognitive Dissonanzen auf.
- Die Kritik der Biobranche an der fehlenden Berücksichtigung von z.B. Zusatzstoffen, Süßstoffen, Geschmacksverstärkern und Aromen im Nutri-Score findet bei den Befragten große Zustimmung.
- Es wird aber keine generelle Benachteiligung von BIO-Lebensmitteln bei der Berechnung des Nutri-Scores von Konsument\*innen gesehen.
- Empfehlung: Es sollte keine grundlegende Kritik am Nutri-Score geübt werden. Eine Konzentration auf den USP des BIO-Labels ist empfehlenswert – Regelungen zur Verwendung von Zusatzstoffen, Süßstoffen und Aromen.

## Inhaltsübersicht

- Hintergrund, Untersuchungsgegenstand und Befragungsmerkmale [6](#)
- Befragungsergebnisse und Schlussfolgerungen [12](#)
  - Kurzer Überblick zur Stichprobe [12](#)
  - Gesundheitswert und Natürlichkeit von BIO-Lebensmitteln [16](#)
  - Nutri-Score [36](#)
  - BIO-Label und Nutri-Score: Vertrauen und Reaktion auf widersprüchliche Labelinformationen [44](#)
  - Experiment: Kaufentscheidungen BIO-Label vs. Nutri-Score [53](#)
  - Kognitive Dissonanz [71](#)
  - Pro- und Contra-Argumente zum Nutri-Score [75](#)
  - Fazit und Handlungsempfehlungen [94](#)
- Stichprobenbeschreibung [98](#)
- Literatur [104](#)
- Hinweise zum Projekt [107](#)

# ReformBIO

Reformulierungsstrategien für Biolebensmittel

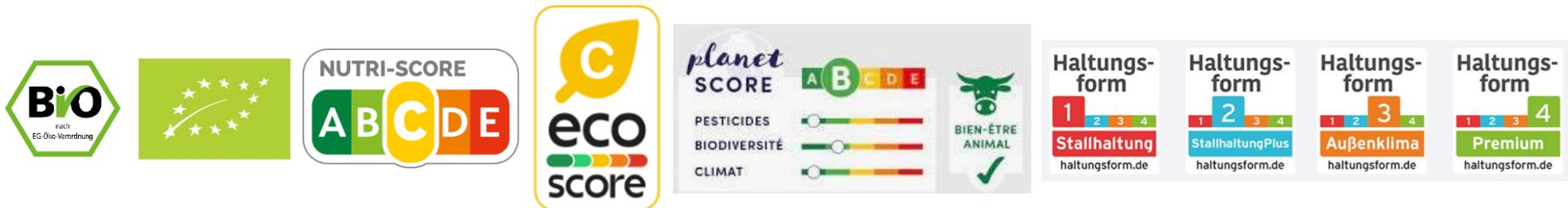
**Hintergrund, Untersuchungsgegenstand  
und Befragungsmerkmale**

## Hintergrund I

- Gesundheit ist eines der wichtigsten Kaufmotive bei Bio-Lebensmitteln (Kushwah et al., 2019; Tandon et al., 2020)
- Nach Studienergebnissen schätzen viele Verbraucher\*innen BIO-Lebensmittel als die gesunde / gesündeste Variante ein (Schäufele and Hamm, 2017; Schleenbecker and Hamm, 2013).
- Schneidet die BIO-Variante nun im Nutri-Score in einer Reihe von Fällen schlechter ab als konventionelle Vergleichsprodukte, könnte dies ein nicht unerhebliches Imagerisiko für BIO-Lebensmittel darstellen. Es könnte aus psychologischer Sicht zu kognitiven Dissonanzen führen. Allerdings ist bisher nicht erforscht, ob es tatsächlich zu solchen Imageproblemen kommt.
- Bio-Lebensmittel können aus mehreren Gründen beim Nutri-Score schlecht bewertet werden:
  - Hersteller haben ungesunde Rezepturen verwendet, z. B. ein Joghurt mit hohem Anteil an zugesetztem Zucker. Die Bio-Verordnung macht zum Zuckergehalt beispielsweise keine Vorgaben.
  - Hersteller können aufgrund der Vorgaben der EU-Bio-Verordnung oder von Bio-Verbandsrichtlinien bestimmte Herstellungsprozesse und Zusatzstoffe nicht verwenden und haben deshalb größere Probleme als konventionelle Unternehmen, bestimmte Reformulierungsoptionen umzusetzen. So haben viele Hersteller die Vorgaben der BNN-Aromenempfehlung (Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN), 2021) zur stärkeren Natürlichkeit der Produkte umgesetzt. Dieses führt u.a. dazu, dass Früchte statt Aromen eingesetzt werden, was durch den enthaltenen Fruchtzucker in den Früchten zu einem relativ hohen Gesamtzuckergehalt beitragen kann und damit z.B. die Bewertung beim Nutri-Score verschlechtern könnte.
  - Möglicherweise weist der Nutri-Score-Algorithmus Schwachstellen auf, die Bioprodukte benachteiligen. So wird darüber diskutiert, warum der positive Einfluss des Ballaststoffanteils nach oben gedeckelt ist.

## Hintergrund II

- Die Kombination von Bio-Label und Nutri-Score ist ein wichtiges Beispiel für die zunehmende Zahl von Nachhaltigkeitslabeln auf Lebensmitteln, mit denen Einzeldimensionen der Nachhaltigkeit bewertet werden.
- Wenn Label wie der Nutri-Score hohe Verbreitung erlangen und ggf. sogar verpflichtend werden, wie dies die EU plant (European Union, 2020), dann kann es verstärkt zu Situationen kommen, in denen ein positiv wirkendes Label (wie Bio) und ein Label mit negativer Bewertung (z. B. Nutri-Score gelb oder rot) parallel auf einem Produkt vorhanden sind.
- Zu solchen Konflikten kommt es auch ohne gesetzliche Verpflichtung zur Verwendung des Nutri-Scores, weil der Systemträger in seiner Lizenzvereinbarung vorgeschrieben hat, dass nach Ablauf einer Umstellungsfrist von in der Regel 2 Jahren eine Marke alle Produkte der Kategorie mit dem Nutri-Score kennzeichnen muss (BMEL, 2021), so dass kein „Rosinenpicken“ möglich ist.
- Zu ähnlichen Label-Konflikten kann es zukünftig auch bei anderen Labeln wie etwa neuen mehrstufigen Umweltkennzeichnungen (Eco-Score, Planet-Score, Klimalabel) oder Tierschutzlabeln/Haltungskennzeichnungen kommen.



## Hintergrund III

- Neue Informationen über ein Produkt, aber auch die Kombination von positiven und negativen Bewertungen auf einem Produkt, können bei Verbraucher\*innen kognitive Dissonanzen auslösen.
- Kognitive Dissonanzen sind Gefühle des Unbehagens, die als Ergebnis von zwei oder mehr widersprüchlichen, selbstwertrelevanten Kognitionen entstehen (Festinger, 1957).
- Ein klassisches Beispiel für eine Dissonanz ist der Gegensatz zwischen der Kognition 1 ‚ich rauche‘ und der Kognition 2 ‚Rauchen verursacht Krebs‘. Dieser Widerspruch löst eine innerliche Spannung aus und wird als unangenehm empfunden (Festinger, 1957).
- Zum Verbraucherverhalten bei Lebensmitteln und im speziellen zu Bio-Lebensmitteln gibt es wenig internationale Forschung zur kognitiven Dissonanz (Ong et al., 2017).
- In diesem Fall geht es mithin um die Frage, ob nachhaltigkeitsaffine Verbraucher\*innen verunsichert sind, wenn ein Bioprodukt nicht in allen Nachhaltigkeitseigenschaften gut abschneidet. Typischerweise sind Biokund\*innen auch gesundheitsbewusst und ihnen ist auch Tierschutz wichtig. Wann kommt es dann zu Dissonanzen? Erst wenn ein Bioprodukt beim Nutri-Score mit rot bewertet wird? Oder lösen bereits nur hellgrüne Bewertungen Verunsicherungen aus.

## Untersuchungsgegenstand

- Die vorliegende repräsentative Verbraucher\*innenbefragung zielt auf die Erhebung von Verbraucher\*innenwahrnehmungen und -präferenzen im Spannungsfeld BIO-Lebensmittel und Nutri-Score ab.
- Die Untersuchung umfasst die folgenden Themengebiete:
  - Gesundheitswert und Natürlichkeit von BIO-Lebensmitteln
  - Bekanntheitsgrad des Nutri-Score
  - Vertrauen und Preisfairness mit Bezug auf das BIO-Label und den Nutri-Score
  - Experiment: Kaufentscheidung BIO-Label vs. Nutri-Score am Beispiel von Müsli, Joghurt und Cookies
  - Mögliche kognitive Dissonanz bei „schlechterem“ Nutri-Score von Bio-Lebensmitteln
  - Pro- und Contra-Argumente zum Nutri-Score

### Hinweis:

Die Ergebnisdarstellung orientiert sich an den thematisch zusammengehörigen Fragestellungen und entspricht nicht der Reihenfolge im Fragebogen. Soweit nicht anders dargestellt, liegt der Befragung eine Datenbasis von 614 Probanden zugrunde. Diese ist aufgrund von Quotenvorgaben annähernd repräsentativ für die Merkmale Geschlecht, Alter und Schulbildung in der deutschen Bevölkerung.

## Befragungsmerkmale im Überblick

Stichprobengröße	n = 614
Erhebungsmethode	<ul style="list-style-type: none"><li>• Online-Befragung</li><li>• Standardisierte Befragung zu Verbraucherwahrnehmungen und -präferenzen im Spannungsfeld BIO-Lebensmittel und Nutri-Score</li><li>• Randomisierungen zur Vermeidung von Reihenfolgeeffekten</li><li>• Teilweise Nutzung eines Split Sample Designs</li></ul>
Zielgruppe	Verbraucher*innen in Deutschland ab einem Alter von 18 Jahren (näherungsweise bevölkerungsrepräsentativ)
Auswahlverfahren	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rekrutierung durch ein Online-Access-Panel</li><li>• Quotenvorgabe von Geschlecht, Alter und Schulbildung</li></ul>
Befragungsdauer	ca. 30 Minuten
Feldphase	21. – 28. Januar 2021
Feldarbeit	<ul style="list-style-type: none"><li>• Norstat Deutschland GmbH, München</li><li>• Zusätzlich: umfassende eigene Qualitätskontrolle durch eingestreute Qualitycheck-Fragen sowie Exklusion von Speedern und Straightlinern bei zu kurzen Antwortzeiten</li></ul>

# ReformBIO

Reformulierungsstrategien für Biolebensmittel

Befragungsergebnisse und Schlussfolgerungen

**Kurzer Überblick zur Stichprobe**

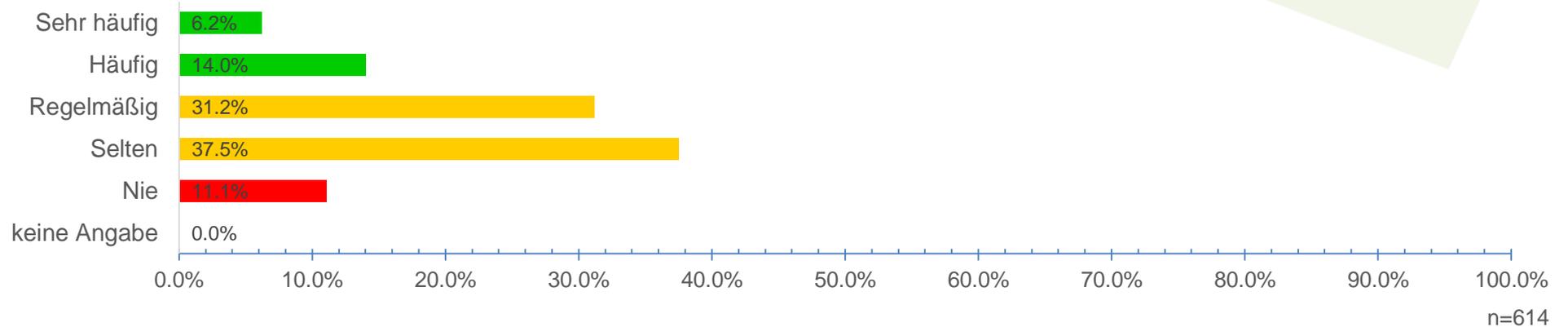
## Stichprobenbeschreibung: Quotenmerkmale

		Stichprobe (n = 614)	Deutsche Bevölkerung*
Geschlecht	Weiblich	49,5 %	50,7 %
	Männlich	50,5 %	49,3 %
Alter	18 – 24 Jahre	9,0 %	9,2 %
	25 – 39 Jahre	22,0 %	22,7 %
	40 – 64 Jahre	44,3 %	42,5 %
	65 Jahre und älter	24,8 %	25,6 %
Schulbildung	(Noch) kein Schulabschluss	1,8 %	4,2 %
	Hauptschulabschluss	30,3 %	30,8 %
	Mittlere Reife / Realschulabschluss	33,2 %	31,1 %
	Hochschulreife / Abitur	34,7 %	33,9 %

\*Statistisches Jahrbuch 2019

## Differenzierung nach BIO-Kaufintensität

Und wie häufig kaufen Sie BIO-Lebensmittel (aus ökologischer Landwirtschaft) ein?



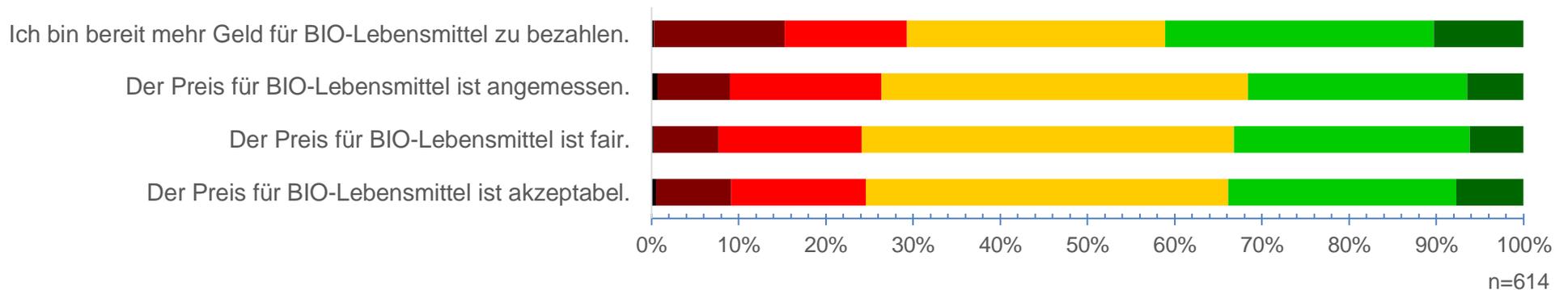
Differenzierung erfolgt in vorliegendem Chartbook wie folgt:

<b>BIO-Intensivkäufer</b> (sehr häufig + häufig)	20,2 %
<b>BIO-Gelegenheitskäufer</b> (regelmäßig)	31,2 %
<b>BIO-Seltenkäufer</b> (selten)	37,5 %

## BIO-Label: Preisfairness

Wir würden gerne von Ihnen erfahren, inwieweit Sie den folgenden Statements zustimmen.

■ Keine Angaben ■ Stimme ganz und gar nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Teils / teils ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu



# ReformBIO

Reformulierungsstrategien für Biolebensmittel

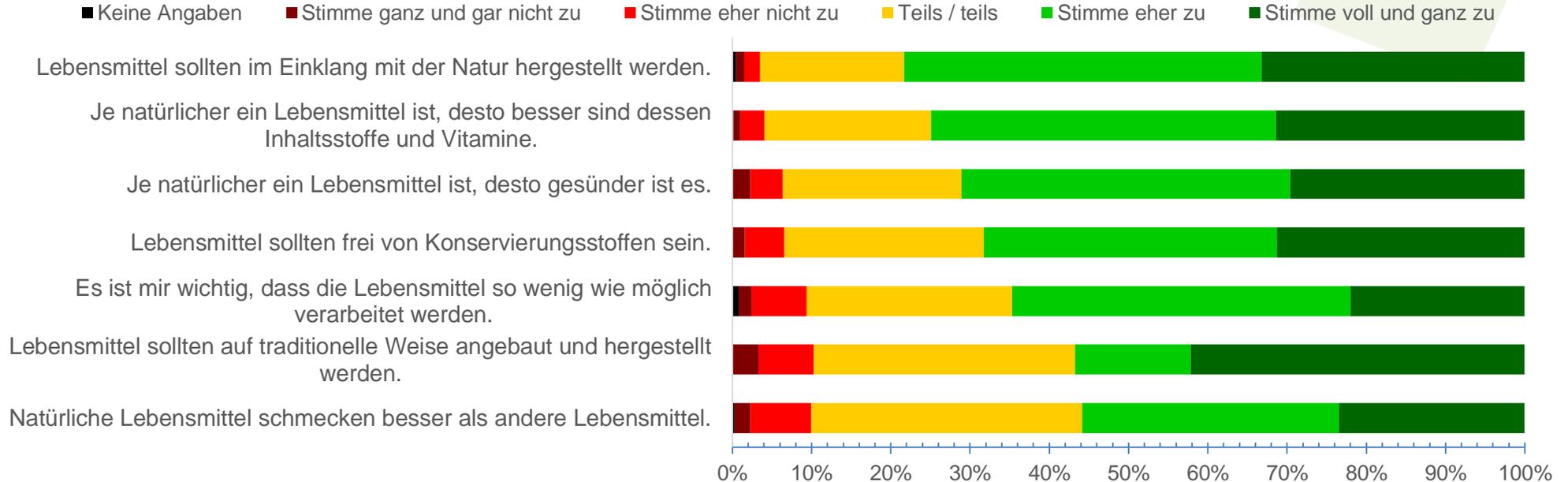
Befragungsergebnisse und Schlussfolgerungen

## **Gesundheitswert und Natürlichkeit von BIO-Lebensmitteln**

## Hintergrund

- Der Gesundheitsaspekt ist ein zentrales Kaufmotiv bei Bio-Lebensmitteln (Kushwah et al., 2019).
- Die Natürlichkeit von Lebensmitteln hat ebenfalls eine große Bedeutung im Lebensmittelkonsum (Román et al., 2017); Bio wird als besonders natürlich wahrgenommen.
- Daher wurden im folgenden die Natürlichkeitspräferenz der Verbraucher\*innen bei Lebensmitteln untersucht und das Kaufmotiv Gesundheit bei Bio-Lebensmitteln im Detail analysiert.
- Bis dato gibt es wenig Forschung dazu, inwiefern Verbraucher\*innen denken, dass sich Bio-Lebensmittel von konventionellen Produkten im Detail unterscheiden und inwiefern diese wichtig für die eigene Gesundheit sind.

## Natürlichkeitspräferenz

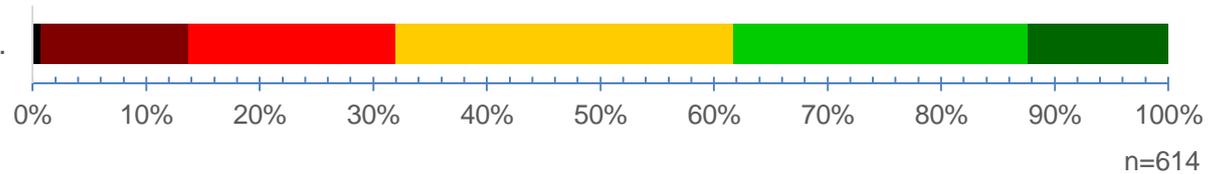


Der Zusammenhang der Natürlichkeitspräferenz konnte faktoranalytisch bestätigt werden; n=614

## Besseres Gefühl beim Konsum von BIO-Lebensmitteln

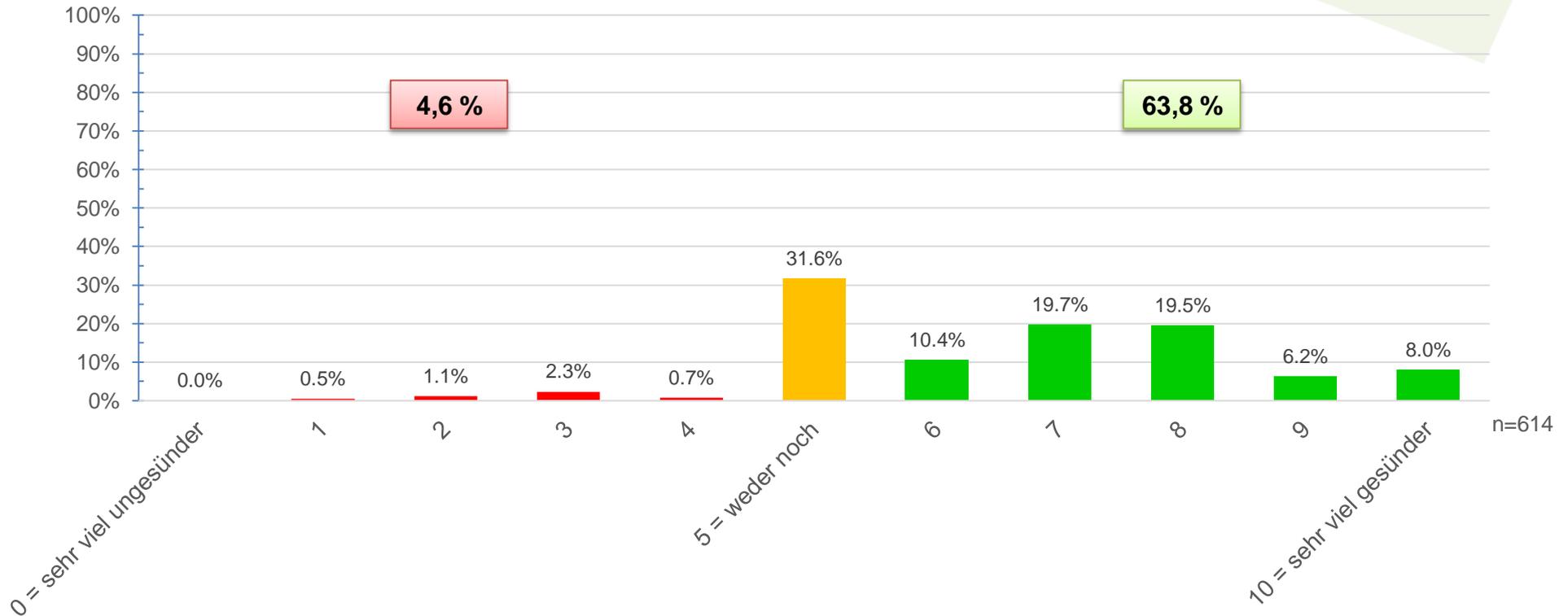
■ Keine Angaben ■ Stimme ganz und gar nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Teils / teils ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu

Ich fühle mich besser, wenn ich BIO-Lebensmittel esse.



## Gesundheitswert BIO-Lebensmittel

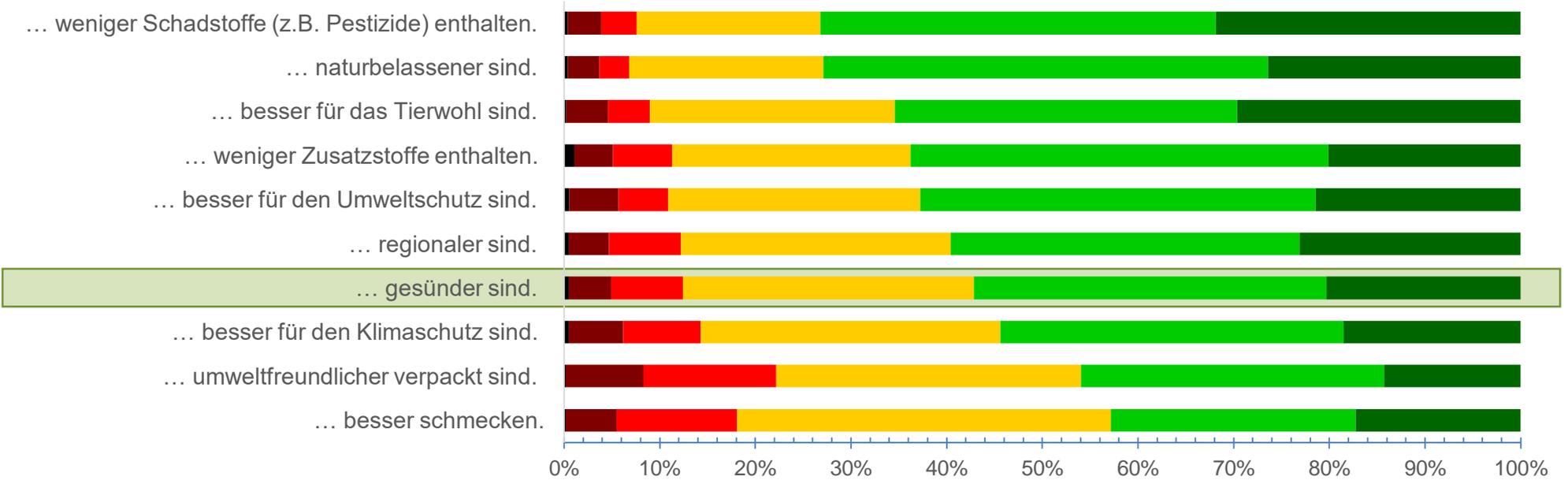
Denken Sie, dass BIO-Lebensmittel im Vergleich zu konventionellen Lebensmitteln gesünder oder ungesünder sind?



# Kaufmotive für BIO-Lebensmittel (nur Bio-Käufer\*innen)

Warum kaufen Sie BIO-Lebensmittel ein?  
 Ich kaufe BIO-Lebensmittel, weil ich davon ausgehe, dass sie ...

■ Keine Angaben   
 ■ Stimme ganz und gar nicht zu   
 ■ Stimme eher nicht zu   
 ■ Teils / teils   
 ■ Stimme eher zu   
 ■ Stimme voll und ganz zu



n=546 | BIO-Käufer

## BIO-Lebensmittel vs. Konventionelle Lebensmittel

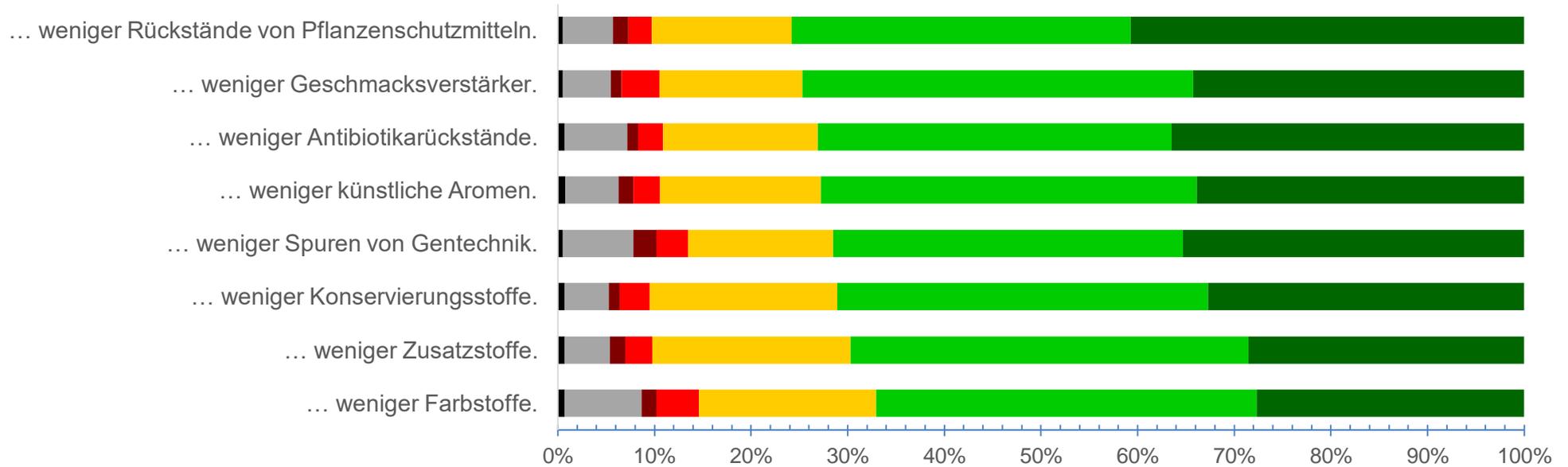
**Frage:**

Denken Sie, dass BIO-Lebensmittel sich von konventionellen Lebensmitteln in den folgenden Eigenschaften unterscheiden?

## BIO-Lebensmittel vs. Konventionelle Lebensmittel

Denken Sie, dass BIO-Lebensmittel sich von konventionellen Lebensmitteln  
in den folgenden Eigenschaften unterscheiden? (Top 8)  
BIO-Lebensmittel haben im Vergleich zu konventionellen Lebensmitteln ...

■ Keine Angaben ■ Weiß ich nicht ■ Stimme ganz und gar nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Teils / teils ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu

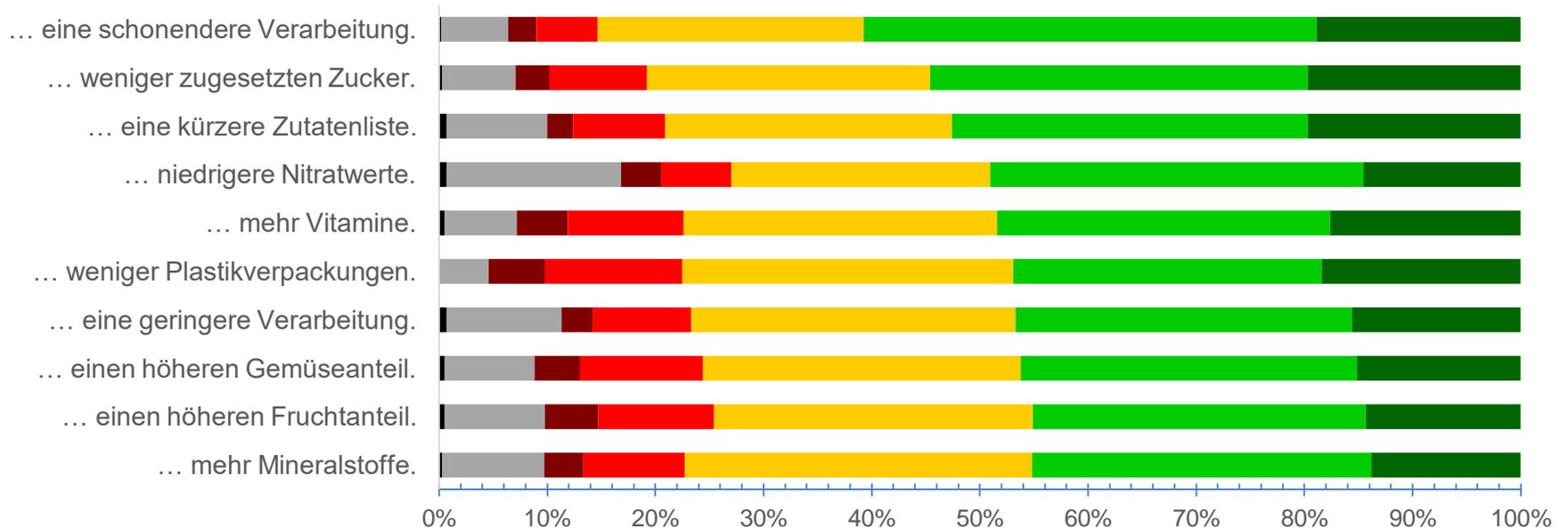


n=614

# BIO-Lebensmittel vs. Konventionelle Lebensmittel

Denken Sie, dass BIO-Lebensmittel sich von konventionellen Lebensmitteln in den folgenden Eigenschaften unterscheiden? (Middle 10)  
BIO-Lebensmittel haben im Vergleich zu konventionellen Lebensmitteln ...

■ Keine Angaben ■ Weiß ich nicht ■ Stimme ganz und gar nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Teils / teils ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu

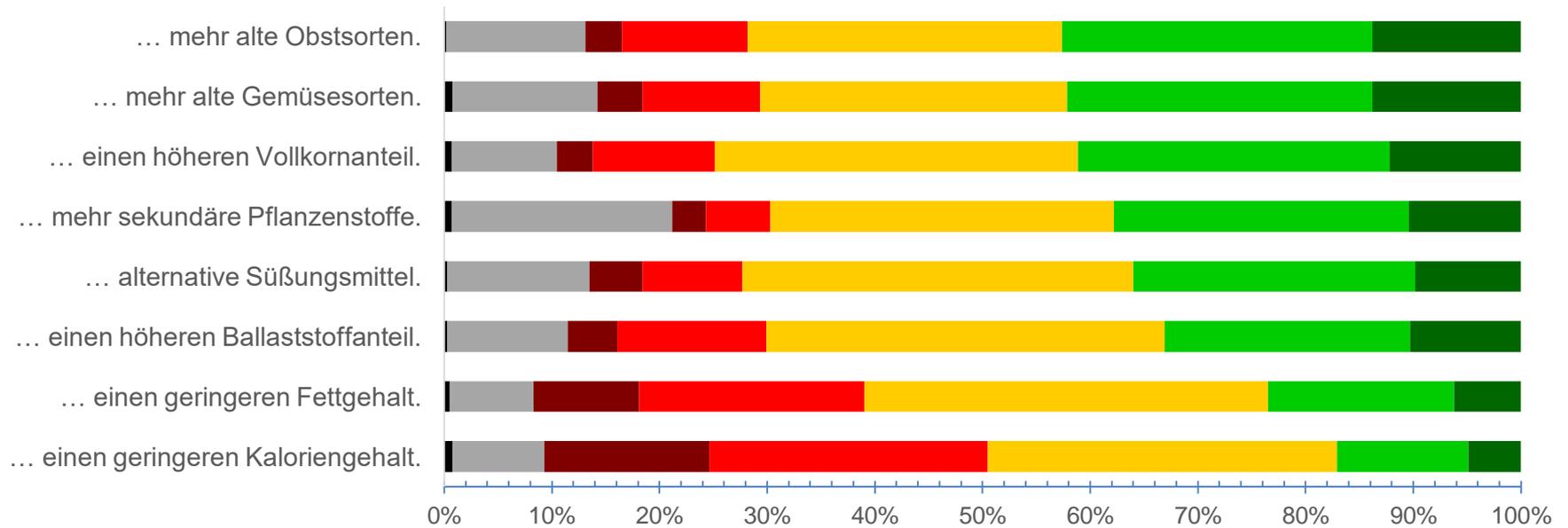


n=614

## BIO-Lebensmittel vs. Konventionelle Lebensmittel

Denken Sie, dass BIO-Lebensmittel sich von konventionellen Lebensmitteln in den folgenden Eigenschaften unterscheiden? (Bottom 8)  
BIO-Lebensmittel haben im Vergleich zu konventionellen Lebensmitteln ...

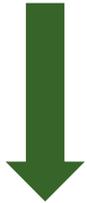
■ Keine Angaben ■ Weiß ich nicht ■ Stimme ganz und gar nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Teils / teils ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu



n=614

## Faktoranalyse zu den Unterschieden Bio vs. konventionell

Die auf den vorherigen drei Folien aufgezeigten Eigenschaften wurden per Faktorenanalyse auf ihren Zusammenhang hin untersucht. Es ergeben sich drei Faktoren, die auf der folgenden Folie nochmals im Überblick hinsichtlich der Zustimmungswerte aufgezeigt sind:



Faktor 1:  
Clean Label Aussagen



Faktor 2:  
Inhaltsstoffe

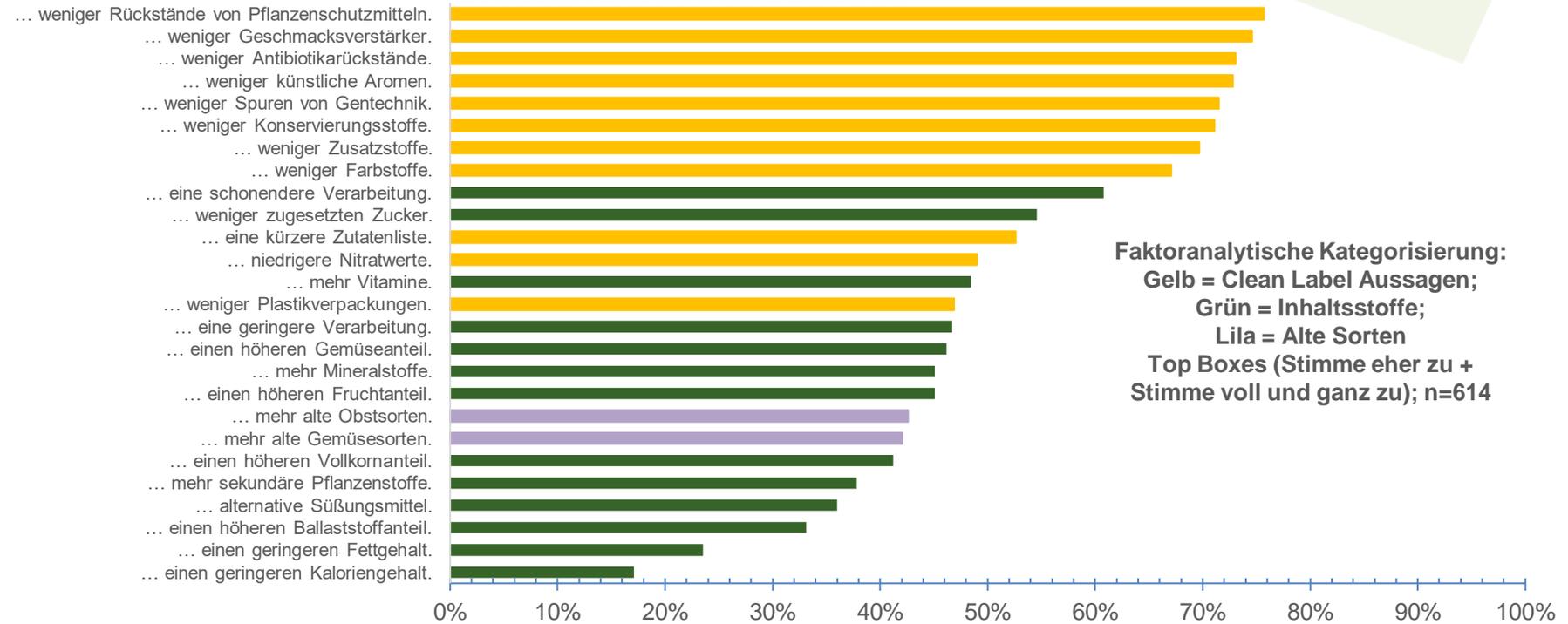


Faktor 3:  
Alte Sorten

Drei zentrale Unterschiede Bio vs. konv.

# BIO-Lebensmittel vs. Konventionelle Lebensmittel Top Boxes

Denken Sie, dass BIO-Lebensmittel sich von konventionellen Lebensmitteln in den folgenden Eigenschaften unterscheiden? BIO-Lebensmittel haben im Vergleich zu konventionellen Lebensmitteln ...



**Faktoranalytische Kategorisierung:**  
 Gelb = Clean Label Aussagen;  
 Grün = Inhaltsstoffe;  
 Lila = Alte Sorten  
 Top Boxes (Stimme eher zu +  
 Stimme voll und ganz zu); n=614

## Gesundheitsvorteil BIO-Lebensmittel

**Frage:**

BIO-Lebensmittel weisen im Vergleich zu konventionellen Lebensmitteln bestimmte Eigenschaften auf.

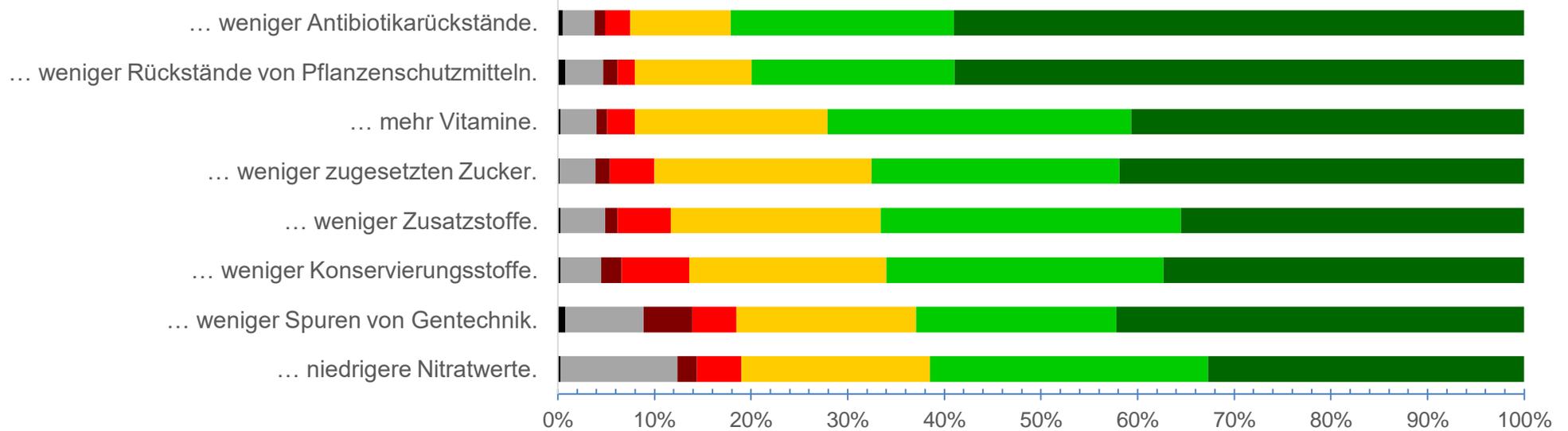
Nachfolgend sehen Sie erneut eine Reihe solcher Eigenschaften von BIO-Lebensmitteln.

Bitte geben Sie nun an, inwiefern Sie denken, dass diese Eigenschaften jeweils wichtig bzw. nicht wichtig für die Gesundheit sind.

# Gesundheitsvorteil BIO-Lebensmittel

Bitte geben Sie nun an, inwiefern Sie denken, dass diese Eigenschaften jeweils wichtig bzw. nicht wichtig für die Gesundheit sind. (Top 8)  
 BIO-Lebensmittel haben im Vergleich zu konventionellen Lebensmitteln ...

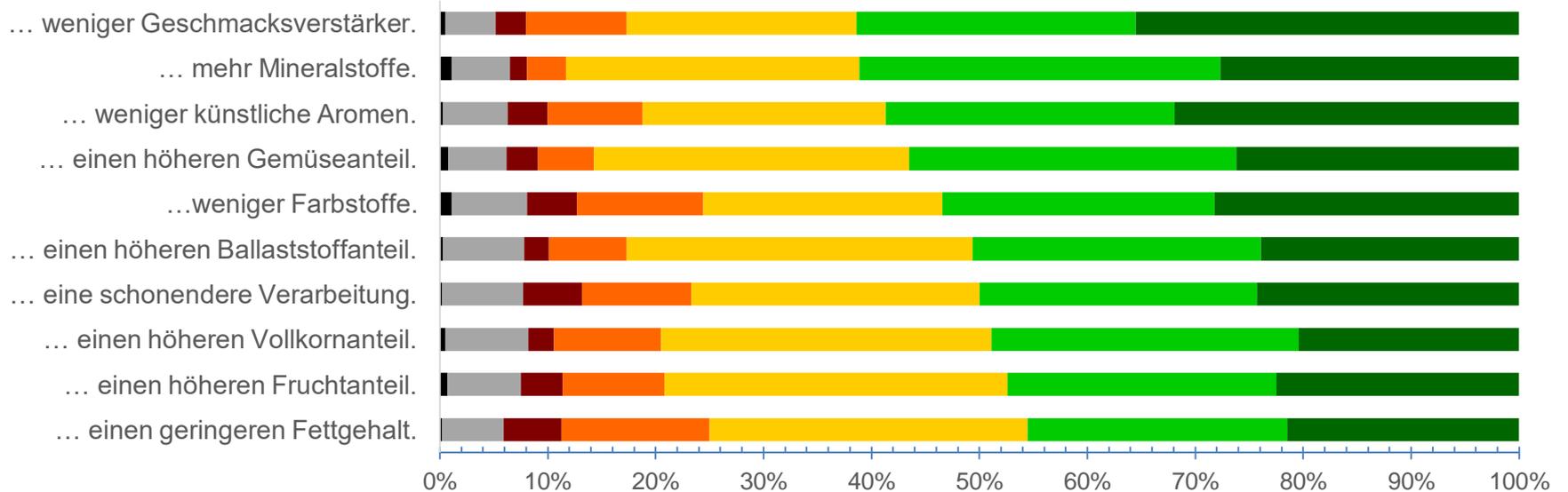
■ Keine Angaben      ■ Weiß ich nicht      ■ Ist nicht wichtig für die Gesundheit      ■ Ist etwas wichtig für die Gesundheit  
 ■ Ist wichtig für die Gesundheit      ■ Ist sehr wichtig für die Gesundheit      ■ Ist absolut wichtig für die Gesundheit



# Gesundheitsvorteil BIO-Lebensmittel

Bitte geben Sie nun an, inwiefern Sie denken, dass diese Eigenschaften jeweils wichtig bzw. nicht wichtig für die Gesundheit sind. (Middle 10)  
 BIO-Lebensmittel haben im Vergleich zu konventionellen Lebensmitteln ...

■ Keine Angaben      ■ Weiß ich nicht      ■ Ist nicht wichtig für die Gesundheit      ■ Ist etwas wichtig für die Gesundheit  
 ■ Ist wichtig für die Gesundheit      ■ Ist sehr wichtig für die Gesundheit      ■ Ist absolut wichtig für die Gesundheit

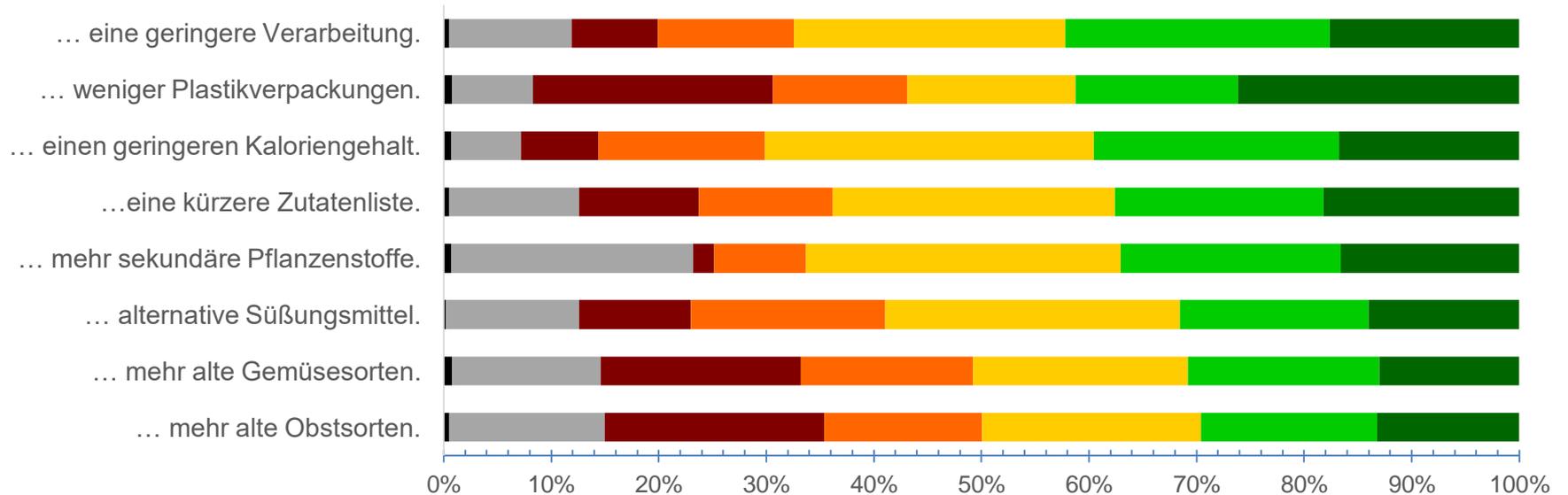


n=614

# Gesundheitsvorteil BIO-Lebensmittel

Bitte geben Sie nun an, inwiefern Sie denken, dass diese Eigenschaften jeweils wichtig bzw. nicht wichtig für die Gesundheit sind. (Bottom 8)  
 BIO-Lebensmittel haben im Vergleich zu konventionellen Lebensmitteln ...

■ Keine Angaben      ■ Weiß ich nicht      ■ Ist nicht wichtig für die Gesundheit      ■ Ist etwas wichtig für die Gesundheit  
 ■ Ist wichtig für die Gesundheit      ■ Ist sehr wichtig für die Gesundheit      ■ Ist absolut wichtig für die Gesundheit

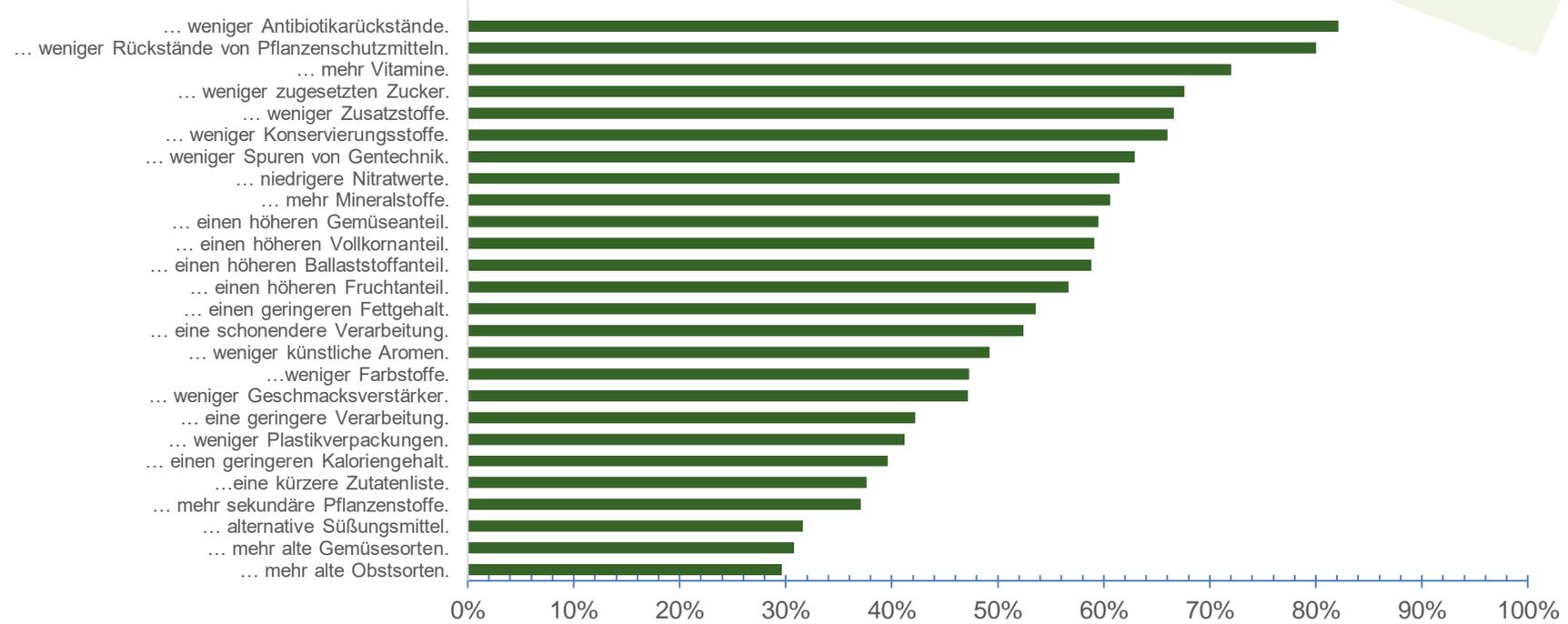


n=614

# Gesundheitsvorteile BIO-Lebensmittel Top Boxes

Bitte geben Sie nun an, inwiefern Sie denken, dass diese Eigenschaften jeweils wichtig  
bzw. nicht wichtig für die Gesundheit sind.

BIO-Lebensmittel haben im Vergleich zu konventionellen Lebensmitteln ...



Top Boxes (Ist sehr wichtig + Ist absolut wichtig), n=614

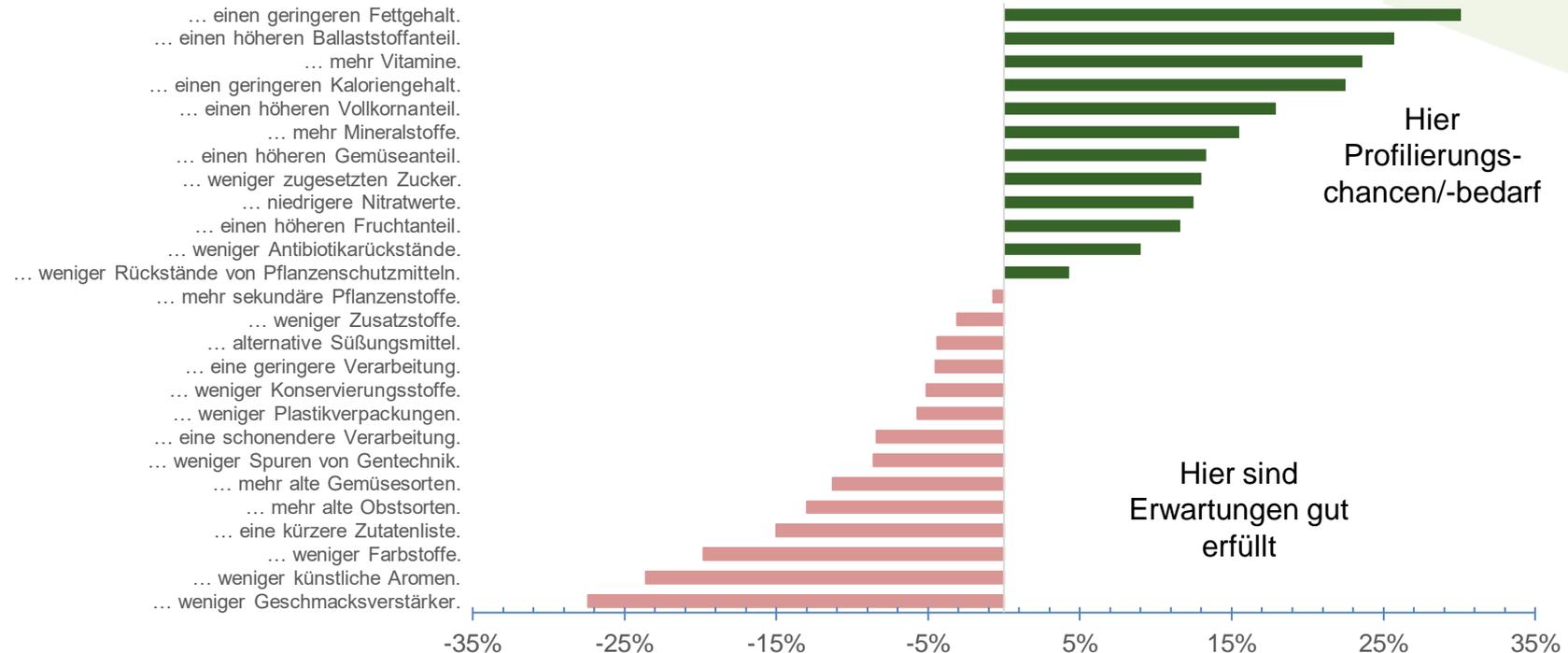
## Gesundheitsvorteile BIO-Lebensmittel: Potenzialanalyse

In der folgenden Gegenüberstellung werden die wahrgenommene Wichtigkeit auf der einen Seite und der wahrgenommene Erfüllungsgrad auf der anderen Seite verglichen. Dabei ergeben sich drei Konstellationen:

1. Eine gewünschte Eigenschaft wird von Bio übererfüllt (z. B. weniger Geschmacksverstärker, siehe nächste Folie)  
Die Eigenschaft ist 47,2 % wichtig, aber noch mehr (nämlich 74,6 %) gehen auch davon aus, dass Bio weniger Geschmacksverstärker enthält. Hier hat Bio einen gut ausgebauten Imagevorteil.
2. Eine gewünschte Eigenschaft wird genau erfüllt (z. B. mehr sekundäre Pflanzenstoffe)
3. Eine gewünschte Eigenschaft wird von Bio nicht für alle Befragten erfüllt (z. B. ein geringerer Fettgehalt)

# Potenzialanalyse zeigt Handlungsbedarf bei BIO-Lebensmitteln

**Differenz** zwischen der „Wichtigkeit für die Gesundheit“ und den „wahrgenommenen Unterschieden von Bio und konventionellen Lebensmitteln“ anhand der Top Boxes



n=614

## Zwischenfazit

- Die Natürlichkeitspräferenz in Bezug auf die Gewinnung und Herstellung von Lebensmitteln ist deutlich. Auffällig ist jedoch auch, dass der Anteil an Probanden, die beim Konsum von BIO-Lebensmitteln ein „gutes Gefühl“ haben, geringer ausfällt, als die Natürlichkeitspräferenz es vermuten lässt.
- BIO-Lebensmittel werden von knapp zwei Drittel als gesünder eingeschätzt im Vergleich zu konventionellen Lebensmitteln. Dies ist, neben Aspekten wie u.a. Natürlichkeit, ein geringerer Schadstoffgehalt und weniger Zusatzstoffen, auch ein zentrales Kaufmotiv für BIO-Lebensmittel.
- Als Eigenschaften, bei denen sich BIO-Lebensmittel von konventionellen Lebensmitteln unterscheiden, werden am häufigsten Eigenschaften genannt, die durch die BIO-Verordnungen abgedeckt sind: weniger Rückstände von Pflanzenschutzmitteln und weniger Antibiotikarückstände sowie weniger Geschmacksverstärker, künstliche Aromen, Konservierungsstoffe und Zusatzstoffe. Dies sind, neben mehr Vitaminen und weniger zugesetztem Zucker, Eigenschaften, die von den Probanden zudem als sehr / absolut wichtig für die Gesundheit eingeordnet werden.
- Die Potenzialanalyse zeigt, dass Hersteller vor allem mittels der Inhaltsstoffe sowie durch weniger Rückständen aus der Produktion das „gesunde Image“ von Bio-Lebensmitteln weiterhin stärken können.

➤ BIO-Lebensmittel haben ein „gesundes Image“ – und Potenziale, wenn sie noch mehr gesunde Inhaltsstoffe besitzen (z. B. Ballaststoffe, Vitamine) und weniger Fett und Zucker enthalten

# ReformBIO

Reformulierungsstrategien für Biolebensmittel

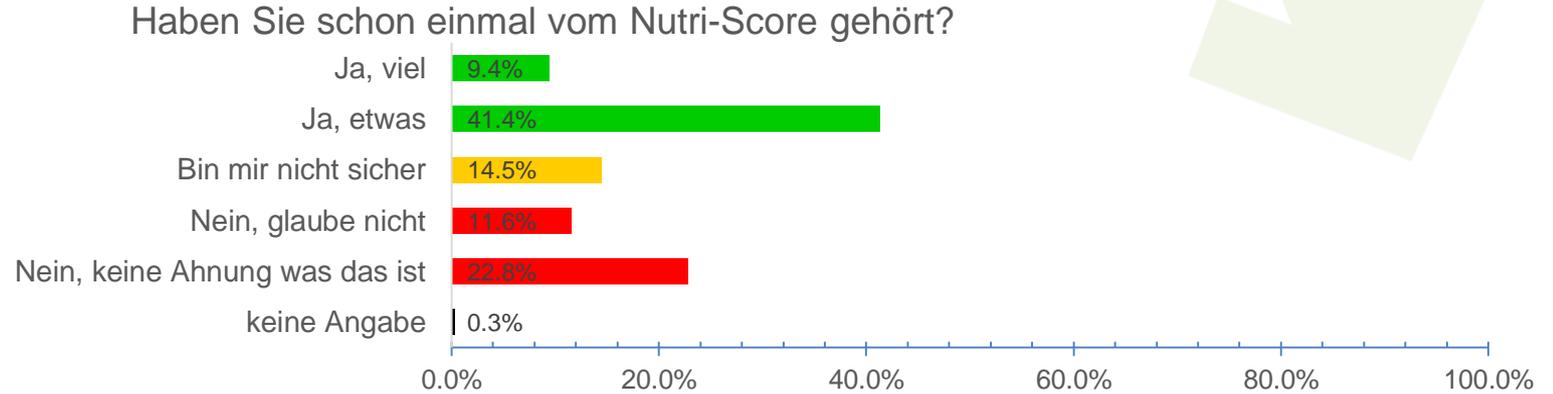
Befragungsergebnisse und Schlussfolgerungen

**Nutri-Score**

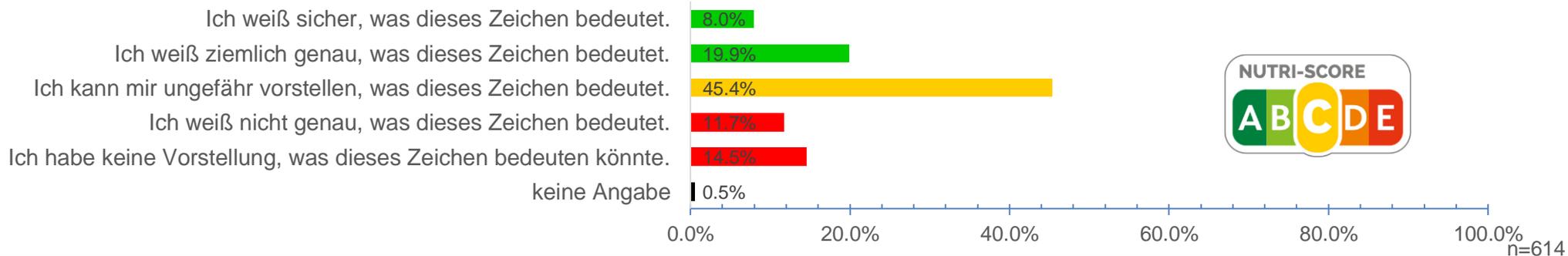
## Hintergrund

- Der Nutri-Score ist ein front-of-pack Label, welches Auskunft über die Nährwertqualität innerhalb einer Produktkategorie bei Lebensmitteln gibt (Fialon et al., 2020).
- Bei Bio-Lebensmitteln ist die Natürlichkeit ein wichtiger Aspekt (Román et al., 2017), diesen beinhaltet der Nutri-Score nicht.
- Studien zeigen, dass der Nutri-Score ein wirksames Instrument ist, um die Verbraucher\*innen bei ihren Kaufentscheidungen zu informieren und sie zu gesünderen Lebensmitteln zu führen (Chantal and Hercberg, 2017; Temmerman et al., 2021).
- Der Nutri-Score wurde im November 2020 in Deutschland rechtssicher eingeführt, sodass Unternehmen ihre Produkte freiwillig kennzeichnen können (BMEL, 2021).
- Daher sollte der Bekanntheitsgrad des Nutri-Scores sowie die Verständlichkeit in der deutschen Bevölkerung abgetestet werden.
  - Dies geschah in zwei Stufen:
    1. Zunächst mussten die Verbraucher\*innen den Nutri-Score naiv bewertet.
    2. Im weiteren Verlauf der Befragung wurde ein Infotreatment, welches den Nutri-Score erklärt, gezeigt (siehe Folie 41), sodass die Verbraucher\*innen auf einen einheitlichen Kenntnisstand gebracht wurden, und anschließend mussten sie den Nutri-Score erneut bewerten.

## Bekanntheitsgrad und Wissen Nutri-Score



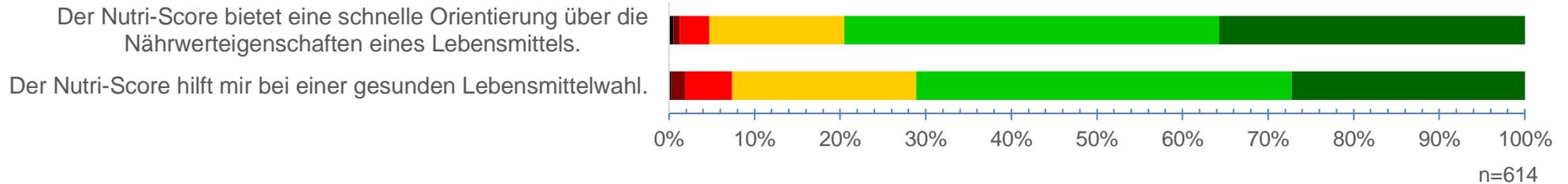
Kennen Sie vielleicht die Bedeutung dieses Zeichens auf einer Lebensmittelverpackung?



## Erwartungen an den Nutri-Score

Wir würden gerne wissen, inwieweit Sie den folgenden Statements zustimmen.

■ Keine Angaben ■ Stimme ganz und gar nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Teils / teils ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu



## Zwischenfazit

- Der Nutri-Score ist rund 2/3 der Verbraucher\*innen als Zeichen (einigermaßen) bekannt.
- Aber was er genau beinhaltet, davon hat nur ein gutes Viertel eine etwas nähere Vorstellung.
- Fast die Hälfte der Befragten hat nur eine sehr grobe Ahnung, um was es geht.
- Die naive (intuitive) Einschätzung ist aber positiv, möglicherweise aufgrund der langjährigen Diskussion um eine Lebensmittelampel.

**Infotreatment:**

Der Nutri-Score ist eine fünfstufige, farbige Nährwertkennzeichnung mit den Buchstaben von „A“ in grün (günstige Nährwerte) bis „E“ in rot (ungünstige Nährwerte), die auf der Vorderseite einer Lebensmittelverpackung aufgedruckt wird. Hersteller können das Label zusätzlich zur Pflichtkennzeichnung mit Nährwerttabelle und Zutatenverzeichnis verwenden. Damit kann schnell auf einen Blick die Nährstoffzusammensetzung eines Lebensmittels bereits beim Einkauf beurteilt werden. Eine solche farbige Nährwertkennzeichnung kann dabei helfen, eine bessere Ernährung umzusetzen und Krankheiten wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorzubeugen.

Bei der Berechnung werden sowohl problematische Bestandteile wie Fett, gesättigte Fettsäuren, Salz, Zucker und der Energiegehalt als auch günstige Bestandteile wie Ballaststoffe, Proteine, Obst, Gemüse und Nüsse berücksichtigt. Für die verschiedenen Inhaltsstoffe gibt es gewichtete Plus- und Minus-Punkte, die eine Gesamtpunktzahl ergeben. Die errechnete Punktzahl wird in einen farblich unterlegten Buchstaben übersetzt.

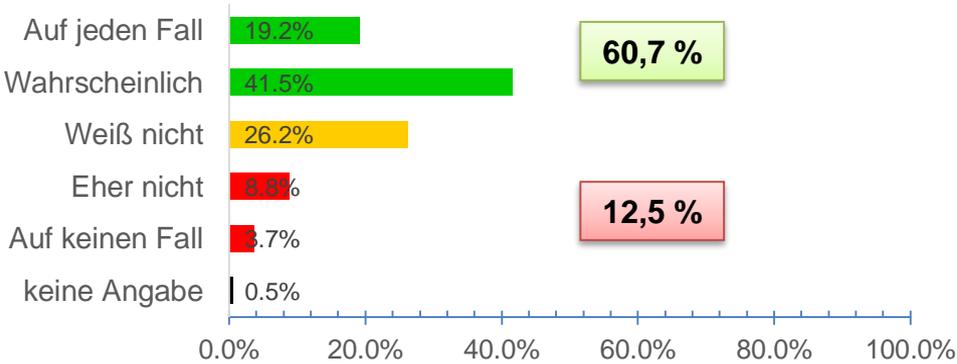
Der Nutri-Score soll Verbrauchern als Orientierungshilfe bei der Bewertung der Nährwertqualität von Lebensmitteln innerhalb einer Produktgruppe (z.B. zwischen verschiedenen Fruchtsäften oder zwischen verschiedenen Tiefkühlpizzen) dienen.

Hinweis:

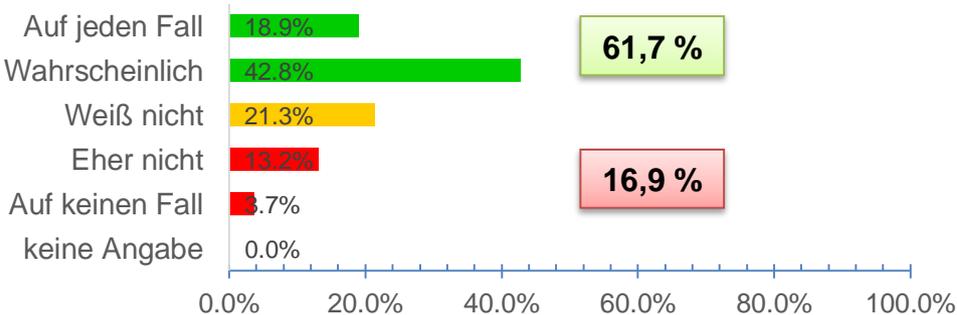
Die folgenden Statements wurden einmal zu Beginn der Befragung gestellt und ein zweites Mal nach oben aufgeführtem Infotreatment sowie 14 Pro- und Contra-Argumenten (s. Folie 78ff.).

# Nutri-Score: Einbezug in die Kaufentscheidung vor und nach Info

Wenn der Nutri-Score in Zukunft auf vielen Lebensmittelverpackungen zu finden ist. Würden Sie den Nutri-Score in Ihre Lebensmittelwahl einbeziehen?

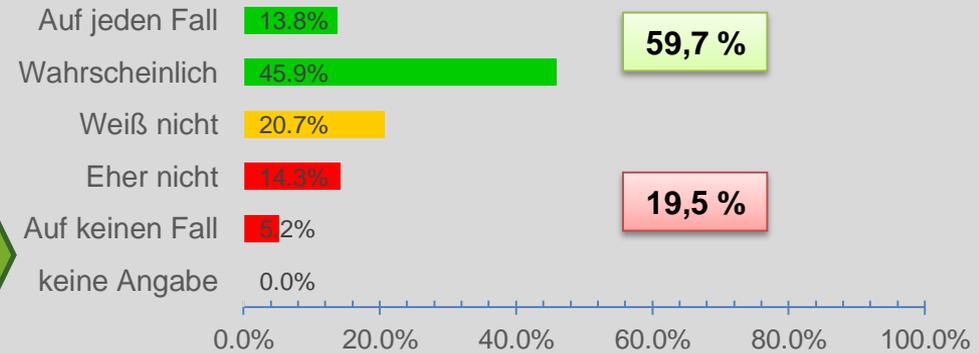


Denken Sie, der Nutri-Score hilft dabei sich bewusster zu ernähren?

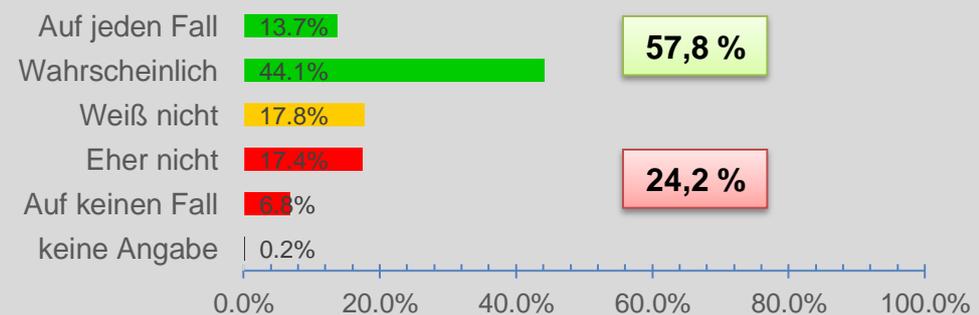


Infotreatment

Wenn der Nutri-Score in Zukunft auf vielen Lebensmittelverpackungen zu finden ist. Würden Sie den Nutri-Score in Ihre Lebensmittelwahl einbeziehen?



Denken Sie, der Nutri-Score hilft dabei sich bewusster zu ernähren?



## Schlussfolgerung

- Der Nutri-Score ist rund 2/3 der Verbraucher\*innen als Zeichen (einigermaßen) bekannt. Hinsichtlich der erst kürzlich erfolgten Einführung des Nutri-Score auf Lebensmitteln ist der Bekanntheitsgrad schon recht gut.
- Aber was er genau beinhaltet, davon hat nur ein gutes Viertel eine etwas nähere Vorstellung.
- Fast die Hälfte der Befragten hat nur eine sehr grobe Ahnung, um was es geht.
- Die naive (intuitive) Einschätzung ist aber positiv, möglicherweise aufgrund der langjährigen Diskussion um eine Lebensmittelampel.
- 80% der Probanden geben an, dass der Nutri-Score eine schnelle Orientierung über die Nährwerteigenschaften eines Lebensmittels bietet und 70% stimmen zu, dass der Nutri-Score ihnen bei einer gesunden Lebensmittelauswahl hilft.
- Nach dem Infotreatment gab es eine kleine Verschiebung, welche zeigt, dass die Unsicherheit etwas geringer wurde, aber gleichzeitig die Anzahl der Proband\*innen, welche den Nutri-Score nicht einbeziehen wollen, etwas gestiegen ist.

- Nutri-Score kann Verbraucher\*innen Orientierung bieten, Labeltyp wird geschätzt, aber derzeit noch erheblicher Informationsbedarf und einige Kritikpunkte im Detail

# ReformBIO

Reformulierungsstrategien für Biolebensmittel

Befragungsergebnisse und Schlussfolgerungen

## **BIO-Label und Nutri-Score: Vertrauen und Reaktion auf widersprüchliche Labelinformationen**

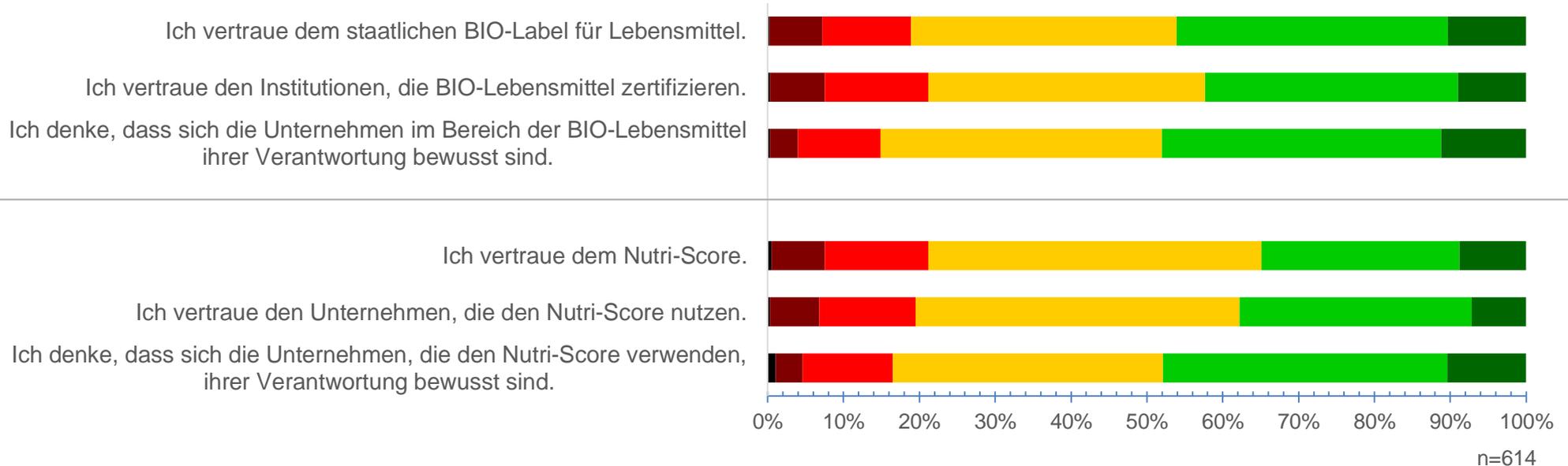
## Hintergrund

- Für die Kundenbindung ist die Zufriedenheit sowie das Vertrauen der Verbraucher\*innen sehr wichtig (Keller, 2001).
- Daher wurde in diesem Abschnitt das Vertrauen der Verbraucher\*innen in Bio-Lebensmittel sowie den Nutri-Score untersucht.
- Außerdem wurde analysiert, wie Konsument\*innen Bio-Lebensmittel einschätzen, wenn diese im Nutri-Score schlechter abschneiden als konventionelle Lebensmittel.
- Die Ergebnisse werden über die gesamte Stichprobe hinweg dargestellt sowie aufgeschlüsselt nach der Kaufintensität von Bio-Lebensmitteln.

## BIO-Label und Nutri-Score: Vertrauen

Wir würden gerne von Ihnen erfahren, inwieweit Sie den folgenden Statements zustimmen.

■ Keine Angaben ■ Stimme ganz und gar nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Teils / teils ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu



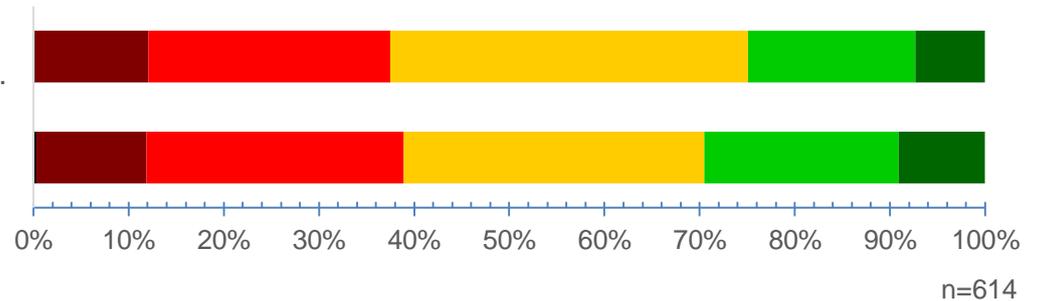
## Keine Nutri-Score-Kennzeichnung

Wir würden gerne von Ihnen erfahren, inwieweit Sie den folgenden Statements zustimmen.

■ Keine Angaben ■ Stimme ganz und gar nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Teils / teils ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu

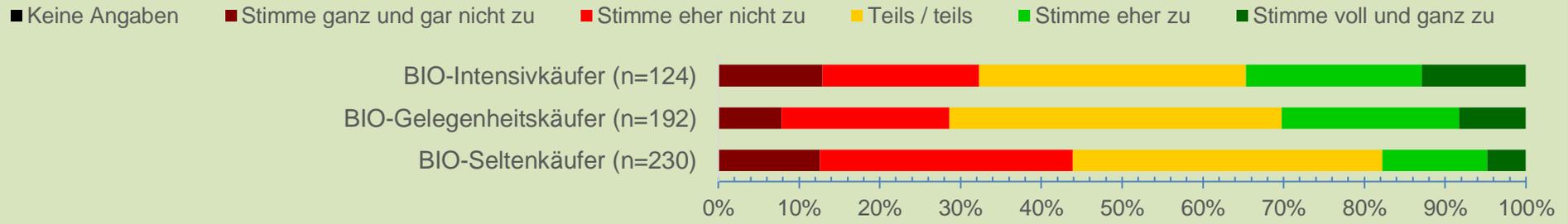
Wenn Unternehmen ihre Lebensmittel nicht mit dem Nutri-Score kennzeichnen, gehe ich davon aus, dass sie eher ungesund sind.

Wenn Unternehmen ihre Lebensmittel nicht mit dem Nutri-Score kennzeichnen, gehe ich davon aus, dass sie etwas zu verbergen haben.

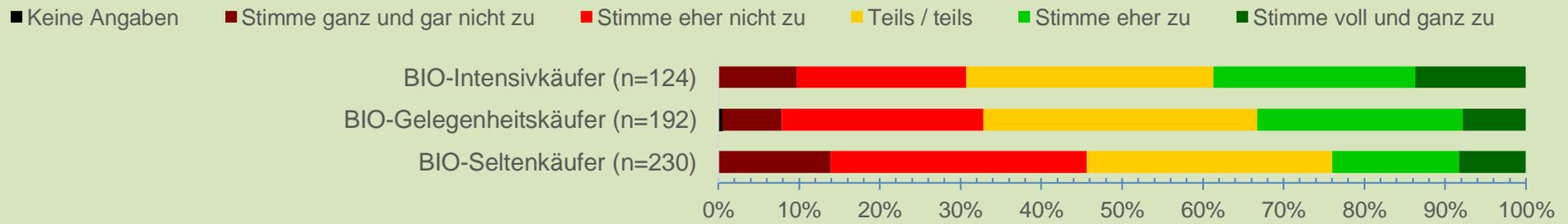


# Keine Nutri-Score-Kennzeichnung; nach BIO-Kaufintensität

Wenn Unternehmen ihre Lebensmittel nicht mit dem Nutri-Score kennzeichnen, gehe ich davon aus, dass sie eher ungesund sind.



Wenn Unternehmen ihre Lebensmittel nicht mit dem Nutri-Score kennzeichnen, gehe ich davon aus, dass sie etwas zu verbergen haben.

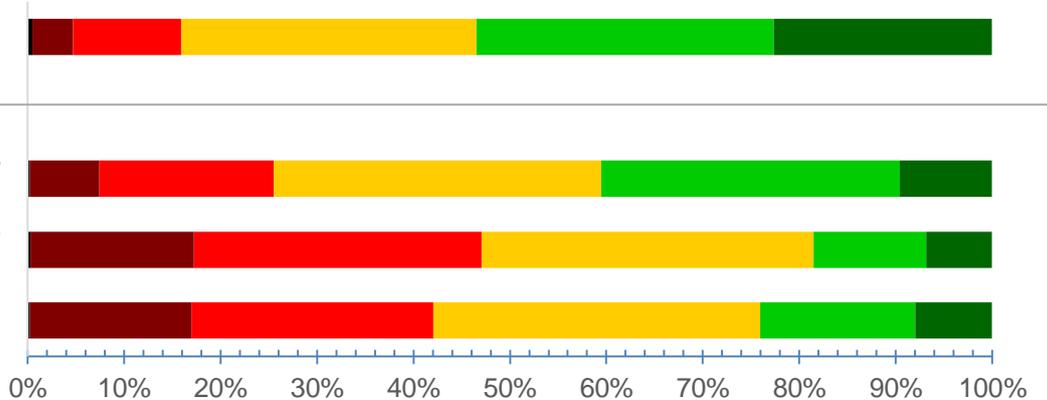


# BIO-Label und Nutri-Score: Abwägung

Wir würden gerne von Ihnen erfahren, inwieweit Sie den folgenden Statements zustimmen.

■ Keine Angaben ■ Stimme ganz und gar nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Teils / teils ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu

Wenn das BIO-Produkt beim Nutri-Score ungesünder ist, ist es seinen höheren Preis nicht mehr wert.



Ich denke BIO-Lebensmittel sind gesünder, egal wie sie beim Nutri-Score bewertet sind.

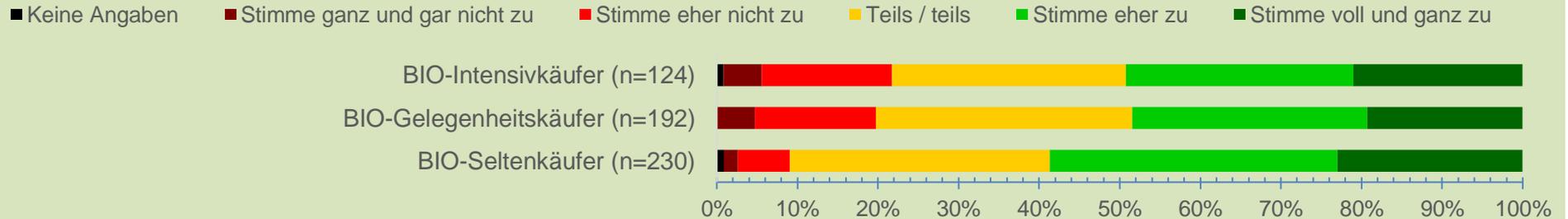
Ich kaufe in Zukunft keine BIO-Lebensmittel mehr, wenn sie beim Nutri-Score gleich abschneiden wie konventionelle Lebensmittel.

Ich kaufe in Zukunft keine BIO-Lebensmittel mehr, wenn sie beim Nutri-Score schlechter abschneiden als konventionelle Lebensmittel.

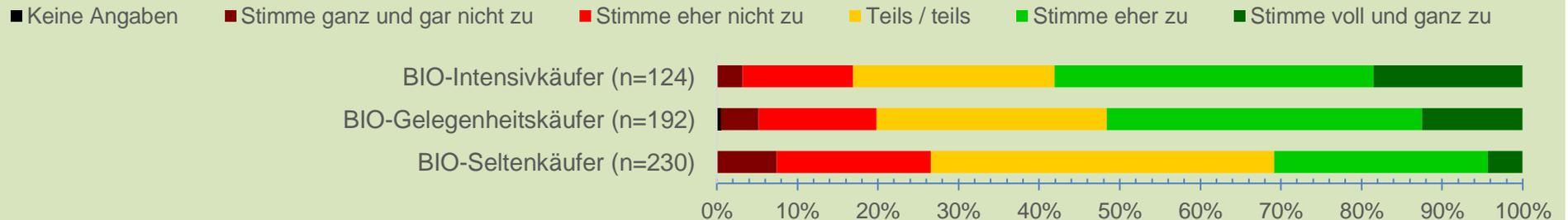
n=614

# BIO-Label und Nutri-Score: Abwägung; nach BIO-Kaufintensität

Wenn das BIO-Produkt beim Nutri-Score ungesünder ist,  
 ist es seinen höheren Preis nicht mehr wert.

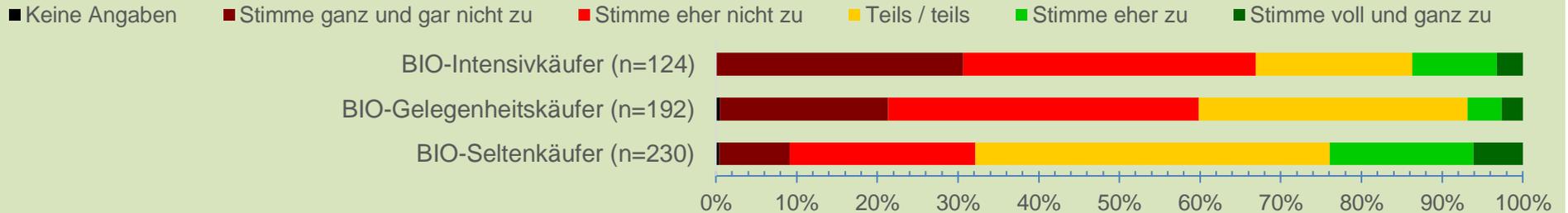


Ich denke BIO-Lebensmittel sind gesünder,  
 egal wie sie beim Nutri-Score bewertet sind.

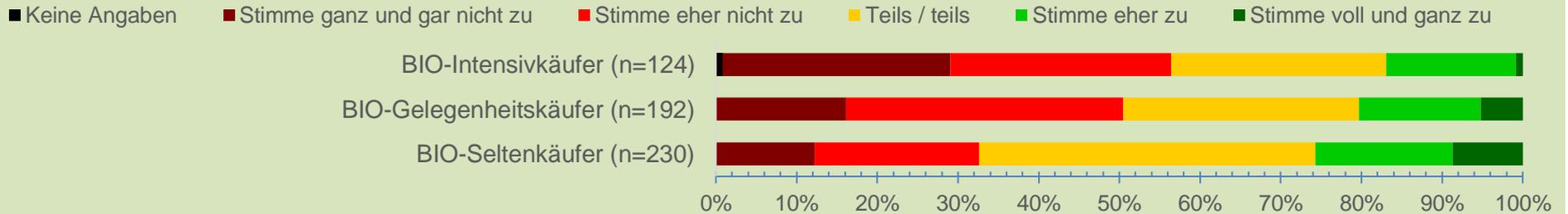


# BIO-Label und Nutri-Score: Abwägung; nach BIO-Kaufintensität

Ich kaufe in Zukunft keine BIO-Lebensmittel mehr, wenn sie beim Nutri-Score **gleich** abschneiden wie konventionelle Lebensmittel.



Ich kaufe in Zukunft keine BIO-Lebensmittel mehr, wenn sie beim Nutri-Score **schlechter** abschneiden als konventionelle Lebensmittel.



## Schlussfolgerung

- Knapp 50% der Probanden geben an, dass sie sowohl dem staatlichen BIO-Label als auch dem Nutri-Score vertrauen. Wobei das Vertrauen in den Nutri-Score nur wenig geringer ausfällt.
- Lediglich 25% bis 30% der Probanden geben an, dass sie bei einer Nicht-Verwendung des Nutri-Scores davon ausgehen, dass es sich um ein eher ungesundes Lebensmittel handelt oder die Unternehmen etwas zu verbergen haben. Bei den BIO-Intensivkäufern ist der Anteil mit 35% bis 40% höher.
- Sollten BIO-Lebensmittel im Nutri-Score ungesünder abschneiden, geben über 50% der Probanden an, dass das BIO-Produkt seinen höheren Preis dann nicht mehr wert sei. Dies zeigt sich ebenso mit Blick auf die BIO-Kaufintensität. Jeweils die Hälfte der BIO-Intensivkäufer und auch der BIO-Gelegenheitskäufer stimmen dem zu. Der Anteil bei den BIO-Seltenkäufern liegt mit knapp 60% noch höher.
- Sollten BIO-Lebensmittel beim Nutri-Score identisch oder schlechter abschneiden als konventionelle Lebensmittel, dann würden 20% bis 25% der Probanden keine BIO-Lebensmittel mehr kaufen. Dieser Anteil ist bei detailliertem Blick auf BIO-Intensivkäufer (ca. 15%) und BIO-Gelegenheitskäufer (5% bis 20%) geringer.

- Insbesondere die BIO-Intensivkäufer, mehr als ein Drittel, sind skeptisch, wenn der Nutri-Score künftig auf bestimmten Lebensmitteln nicht verwendet wird. Entsprechend sollte die BIO-Branche sich hier nicht verschließen.
- BIO-Lebensmittel müssen im Nutri-Score mit konventionellen Lebensmitteln mindestens gleichauf sein, sonst sinkt die Mehrzahlungsbereitschaft für BIO-Lebensmittel deutlich! Schlechterer Nutri-Score widerspricht dem „gesunden Image“.

# ReformBIO

Reformulierungsstrategien für Biolebensmittel

Befragungsergebnisse und Schlussfolgerungen

**Experiment: Kaufentscheidungen BIO-Label vs.  
Nutri-Score**

## Hintergrund

- In dem folgenden Abschnitt wurde die Einschätzung der Verbraucher\*innen zum Nutri-Score methodisch nochmals mittels Kaufexperiment untersucht.
- Dazu wurden Müsli, Joghurt und Cookies als Beispielprodukte ausgewählt (als Produkte mit unterschiedlichem Gesundheitsimage).
- Die Verbraucher\*innen mussten sich dabei zwischen zwei Produkten mit unterschiedlicher Kennzeichnung entscheiden. Sie konnten auch eine ‚No buy‘ Option wählen.
- Die Preisbereitschaft wurde hierbei nicht ermittelt. Im Vordergrund des Experiments steht vielmehr die Reaktion auf widersprechende Labelinformationen.

## Vorgehen: Zweistufig und Split-Sample

Alle Probanden  
**Kaufoption 1**

- Zwei von drei Produktkategorien (Zufallsauswahl)
- Jeweils eine Packung mit und ohne BIO-Label

50% der Probanden  
**Kaufoption 2: Identisch**

- Die gleichen zwei Produktkategorien wie bei vorheriger Kaufentscheidung (1)
- Erneut jeweils eine Packung mit und ohne BIO-Label
- Zusätzlich beide Packungen mit identischem Nutri-Score

50% der Probanden  
**Kaufoption 2: Unterschiedlich**

- Die gleichen zwei Produktkategorien wie bei vorheriger Kaufentscheidung (1)
- Erneut jeweils eine Packung mit und ohne BIO-Label
- Zusätzlich beide Packungen mit unterschiedlichem Nutri-Score; Konventionell eine Kategorie besser als BIO

### Kaufoption 1: ohne Nutri-Score

Stellen Sie sich bitte Folgendes vor: Sie möchten eine Packung Müsli / einen Joghurt / eine Packung Cookies kaufen. Sie gehen einkaufen und Ihnen stehen die folgenden beiden Produkte zur Auswahl. Für welches der beiden Produkte würden Sie sich entscheiden?



## Kaufoption 2: mit Nutri-Score

Stellen Sie sich im Folgenden bitte erneut vor, dass Sie einkaufen gehen.

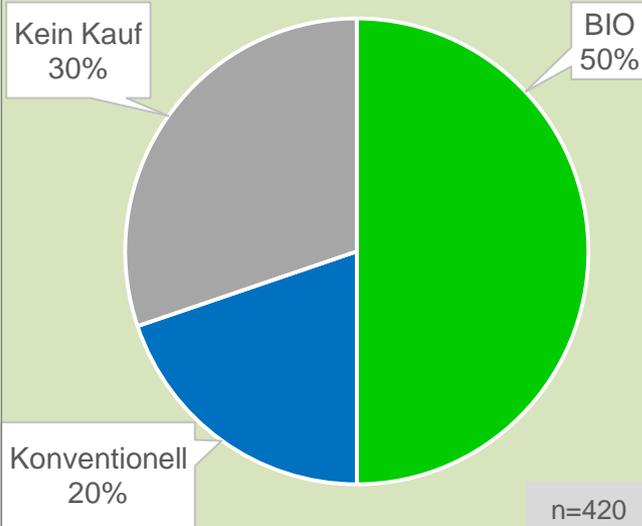
Sie möchten eine Packung Müsli / einen Joghurt / eine Packung Cookies kaufen. Sie gehen einkaufen und Ihnen stehen die folgenden beiden Produkte zur Auswahl. Für welches der beiden Produkte würden Sie sich entscheiden?

Identisch		Unterschiedlich		Identisch		Unterschiedlich		Identisch		Unterschiedlich					
															



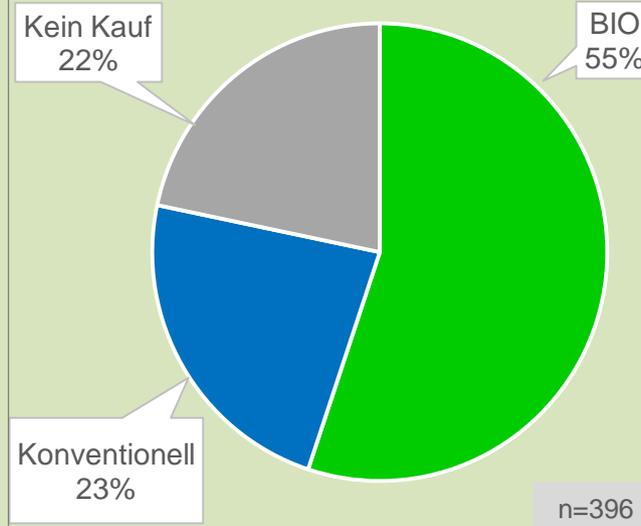
### K1: Müsli

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf



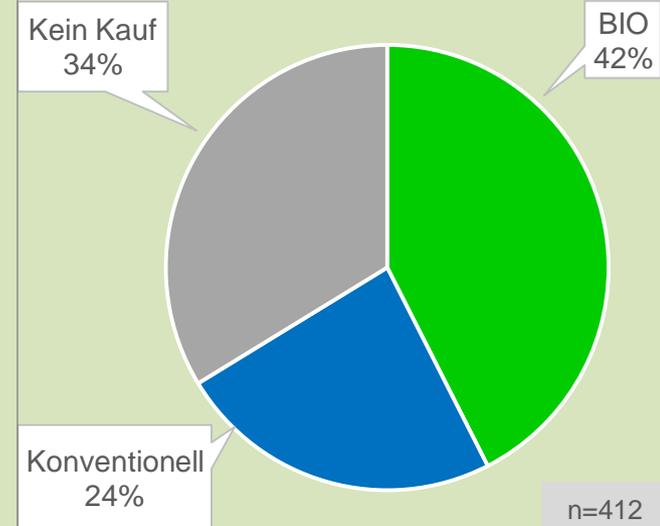
### K1: Joghurt

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf



### K1: Cookie

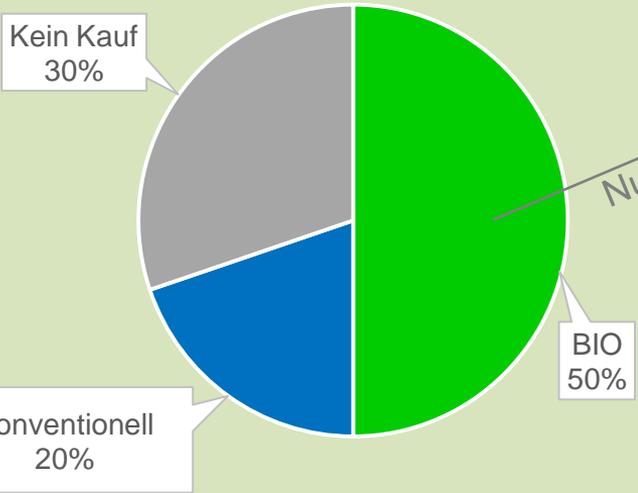
■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf





## K1: Müsli

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

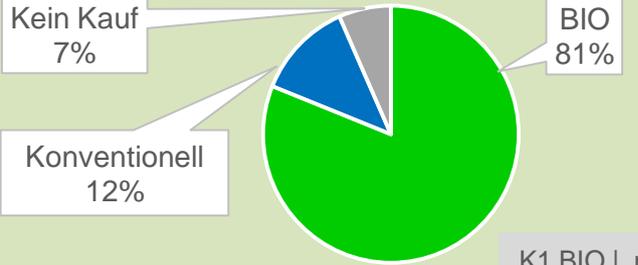


n=420



## K2: Müsli NS identisch

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

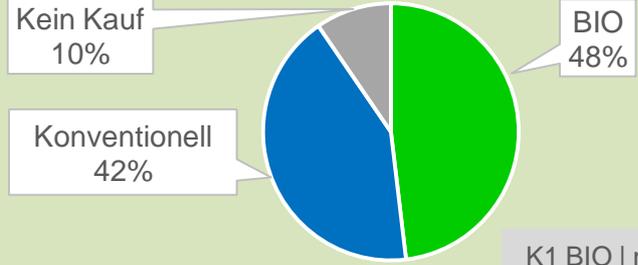


K1 BIO | n=106



## K2: Müsli NS unterschiedlich

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf



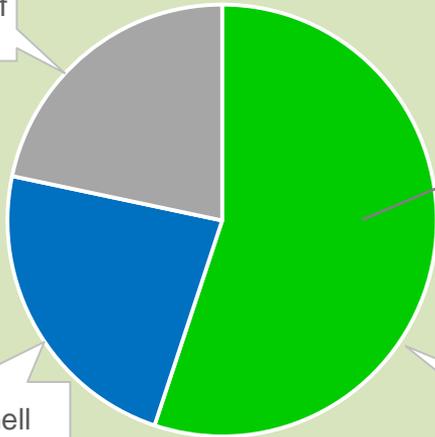
K1 BIO | n=104



## K1: Joghurt

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

Kein Kauf  
22%



Nur BIO

BIO  
55%

Konventionell  
23%

n=396

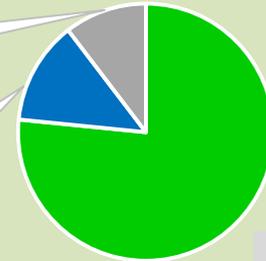


## K2: Joghurt NS identisch

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

Kein Kauf  
10%

Konventionell  
13%



BIO  
77%

K1 BIO | n=207

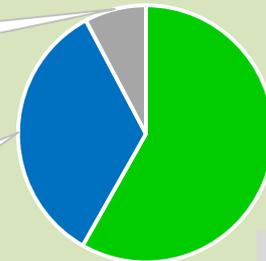


## K2: Joghurt NS unterschiedlich

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

Kein Kauf  
8%

Konventionell  
34%



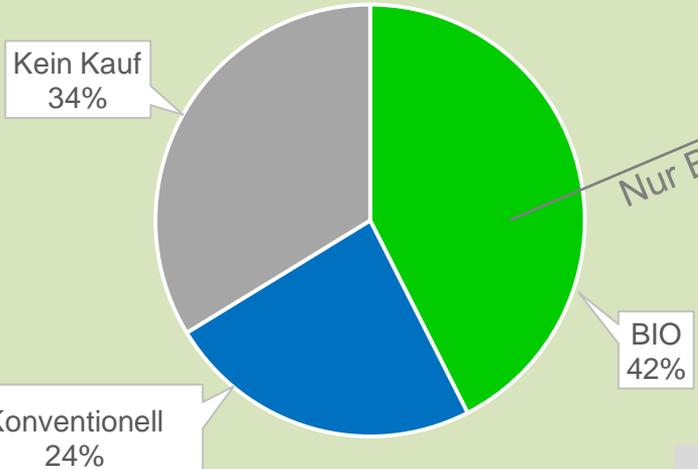
BIO  
58%

K1 BIO | n=189



## K1: Cookie

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

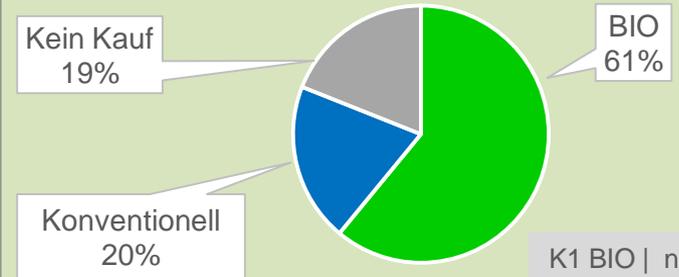


n=412



## K2: Cookie NS identisch

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

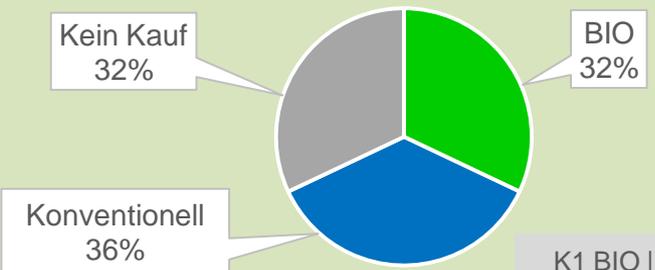


K1 BIO | n=100



## K2: Cookie NS unterschiedlich

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

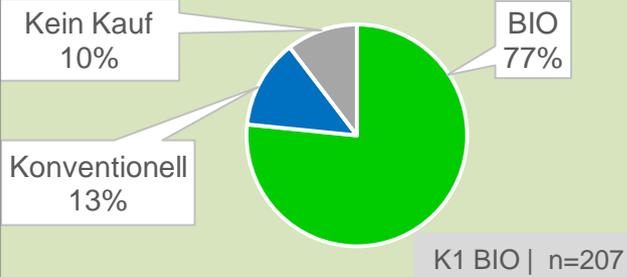


K1 BIO | n=75

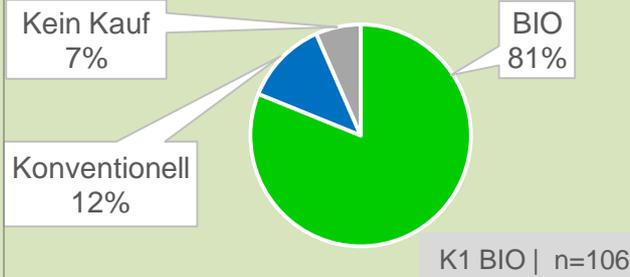
# Wechselverhalten der BIO-Käufer in der Übersicht

zunehmendes Wechselverhalten

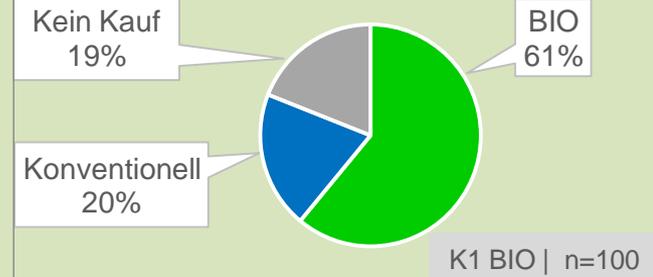
## K2: Joghurt NS ident.



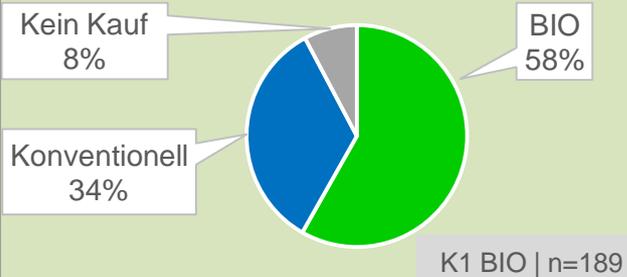
## K2: Müsli NS ident.



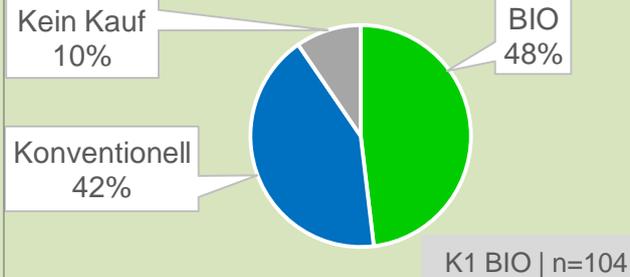
## K2: Cookie NS ident.



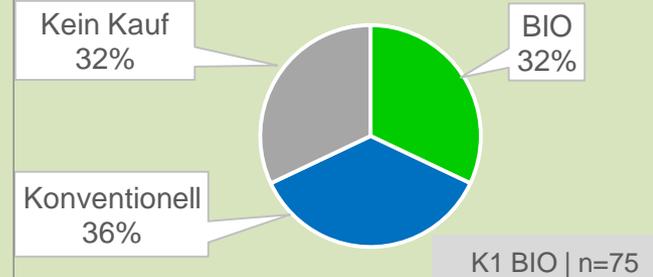
## K2: Joghurt NS untersch.



## K2: Müsli NS untersch.



## K2: Cookie NS untersch.



## Zwischenfazit

- Probanden, die sich bei der ersten Kaufentscheidung für das BIO-Produkt entschieden haben, entscheiden sich in der zweiten Kaufentscheidung bei lediglich identischem Nutri-Score zu 19% bis 39% gegen das BIO-Produkt. Bei schlechterem Abschneiden des BIO-Produktes beim Nutri-Score entscheiden sich sogar 42% bis 68% der Probanden gegen das BIO-Produkt.
- Es zeigen sich Unterschiede im Wechselverhalten zwischen den Produktkategorien.
- Dies könnte daran liegen, wie gesund/ ungesund die Konsument\*innen die Produkte einschätzen.

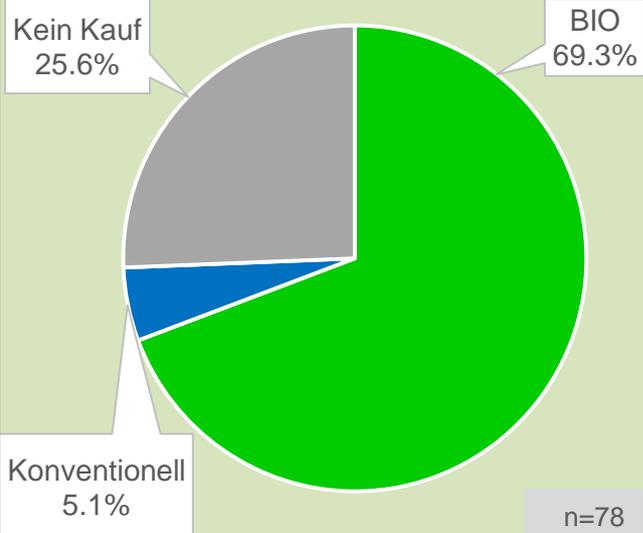
**Detailliertere Auswertung**

Nähere Betrachtung der Kaufentscheidungen von BIO-Intensivkäufern (sehr häufig + häufig; n=127).



### K1: Müsli

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf



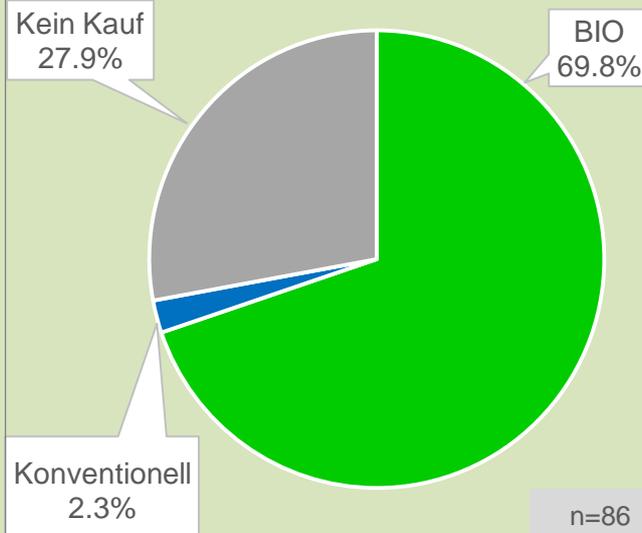
BIO-Intensivkäufer  
(sehr häufig + häufig)

20,2 %  
(n=127)



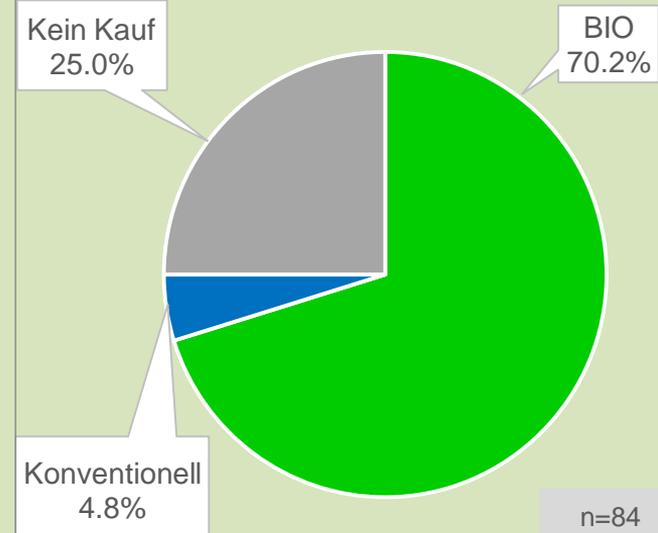
### K1: Joghurt

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf



### K1: Cookie

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf





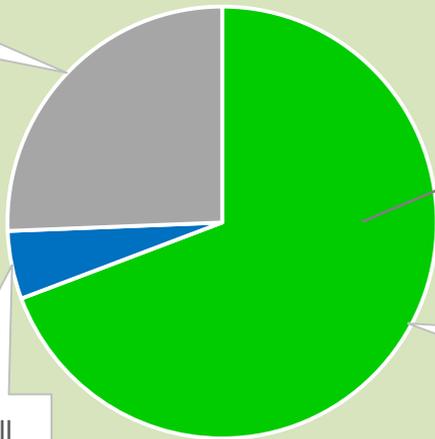
BIO-Intensivkäufer  
(sehr häufig + häufig)

20,2 %  
(n=127)

## K1: Müsli

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

Kein Kauf  
25.6%



Nur BIO

BIO  
69.3%

Konventionell  
5.1%

n=78

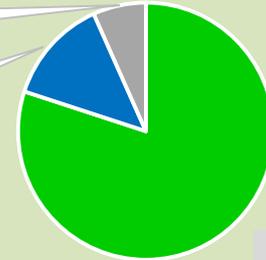


## K2: Müsli NS identisch

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

Kein Kauf  
6.7%

Konventionell  
13.3%



BIO  
80.0%

K1 BIO | n=30

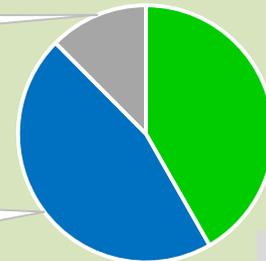


## K2: Müsli NS unterschiedlich

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

Kein Kauf  
12.5%

Konventionell  
45.8%



BIO  
41.7%

K1 BIO | n=24

BIO-Intensivkäufer  
(sehr häufig + häufig)

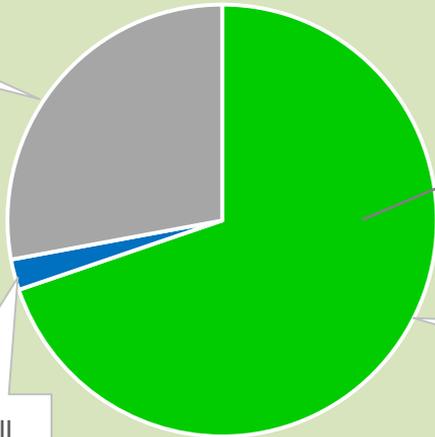
20,2 %  
(n=127)



## K1: Joghurt

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

Kein Kauf  
27.9%



Nur BIO

BIO  
69.8%

Konventionell  
2.3%

n=86

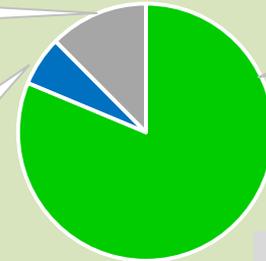


## K2: Joghurt NS identisch

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

Kein Kauf  
12.5%

Konventionell  
6.2%



BIO  
81.3%

K1 BIO | n=32

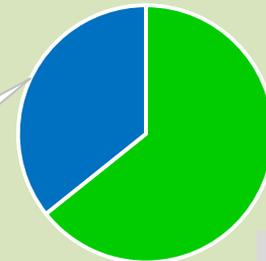


## K2: Joghurt NS unterschiedlich

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

Kein Kauf  
0.0%

Konventionell  
35.7%



BIO  
64.3%

K1 BIO | n=28



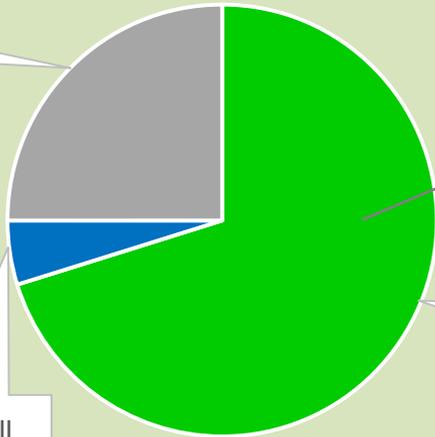
BIO-Intensivkäufer  
(sehr häufig + häufig)

20,2 %  
(n=127)

## K1: Cookie

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

Kein Kauf  
25.0%



Nur BIO

BIO  
70.2%

Konventionell  
4.8%

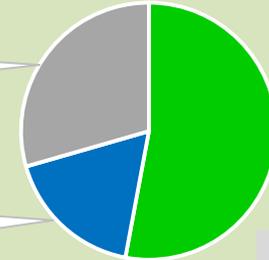
n=84



## K2: Cookie NS identisch

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

Kein Kauf  
29.4%



BIO  
53.0%

Konventionell  
17.6%

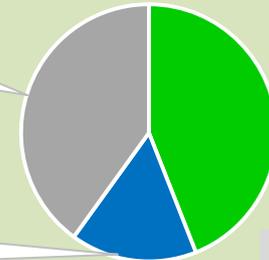
K1 BIO | n=34



## K2: Cookie NS unterschiedlich

■ BIO ■ Konventionell ■ Kein Kauf

Kein Kauf  
40.0%



BIO  
44.0%

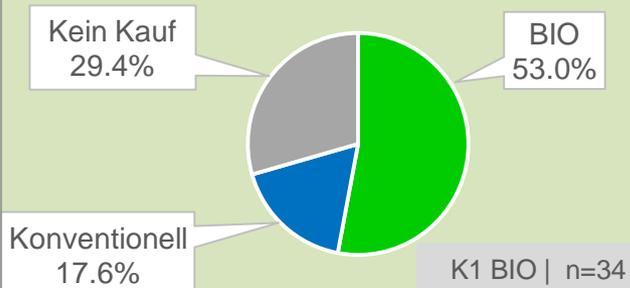
Konventionell  
16.0%

K1 BIO | n=25

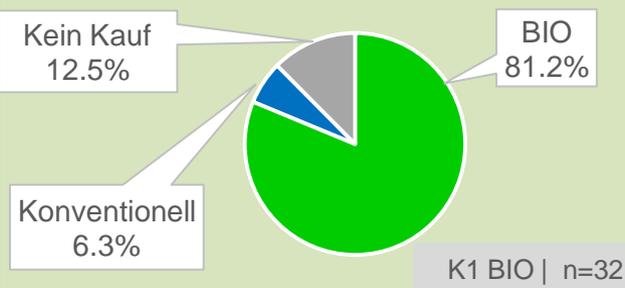
# Wechselverhalten BIO-Intensivkäufer in der Übersicht

zunehmendes Wechselverhalten 

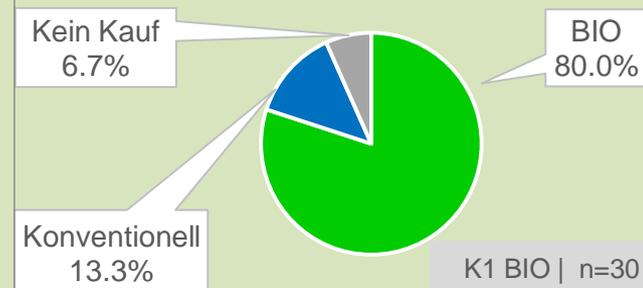
K2: Cookie NS ident.



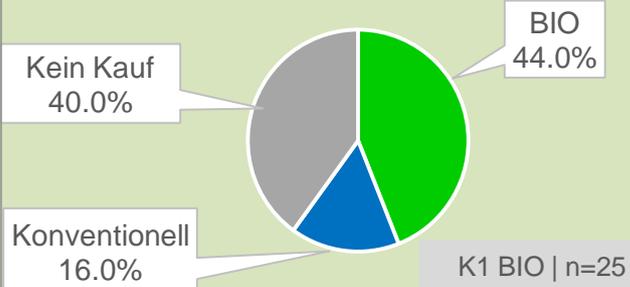
K2: Joghurt NS ident.



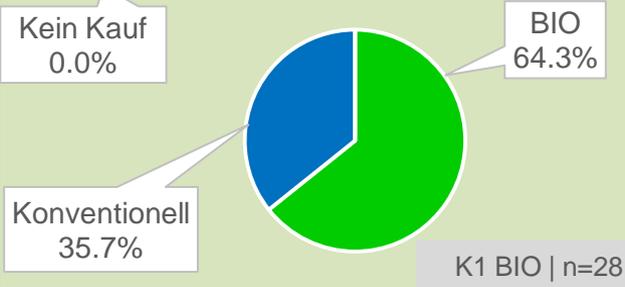
K2: Müsli NS ident.



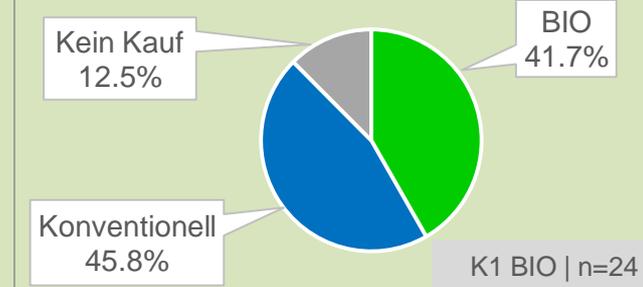
K2: Cookie NS untersch.



K2: Joghurt NS untersch.



K2: Müsli NS untersch.



## Schlussfolgerung

- Beim Joghurt zeigt sich bei den Bio-Käufern das geringste Wechselverhalten. Dies könnte u.a. mit Geschmackserwartungen verbunden sein oder am erhöhten Tierwohl, welches mit Bio-Lebensmitteln in Verbindung gebracht wird.
- Die Ergebnisse zeigen, dass der Cookie, welcher das ungesündeste Produkt in der Untersuchung war, die geringsten Verluste bei den Bio-Intensivkäufern aufweist. Bei den Bio-Käufern insgesamt ist das Wechselverhalten hier am höchsten. Dies könnte damit zu erklären sein, dass die Cookies bei Verbraucher\*innen bereits den Gedanken auslösen, dass Bio-Cookies schlechter schmecken als konventionelle Cookies. Frei nach dem Motto ‚wenn man sich schon etwas Ungesundes gönnt, dann richtig‘.

- Schlechteres Abschneiden von BIO-Produkten im Vergleich zu konventionellen Produkten muss vermieden werden.
- Im Idealfall sollte das BIO-Produkt, entsprechend dem „gesunden Image“ beim Nutri-Score, besser abschneiden, um einen Imageverlust zu vermeiden.
- Dies gilt insbesondere mit Blick auf die zuvor dargestellte Gefahr der schwindenden, wahrgenommenen Preisfairness.

# ReformBIO

Reformulierungsstrategien für Biolebensmittel

Befragungsergebnisse und Schlussfolgerungen

**Kognitive Dissonanz**

## Hintergrund

- Die Theorie der kognitiven Dissonanzen beim Verbraucherverhalten bei Bio-Lebensmitteln ist international wenig erforscht (Ong et al., 2017).
- In der Bio-Branche wird viel darüber diskutiert, wie Verbraucher\*innen sich fühlen, wenn sie feststellen, dass das Bio-Lebensmittel, welches sie immer wieder kaufen, den Nutri-Score aufweist und das Lebensmittel schlechter abschneidet als das konventionelle Lebensmittel.

### Frage:

Stellen Sie sich bitte folgende Situation vor.

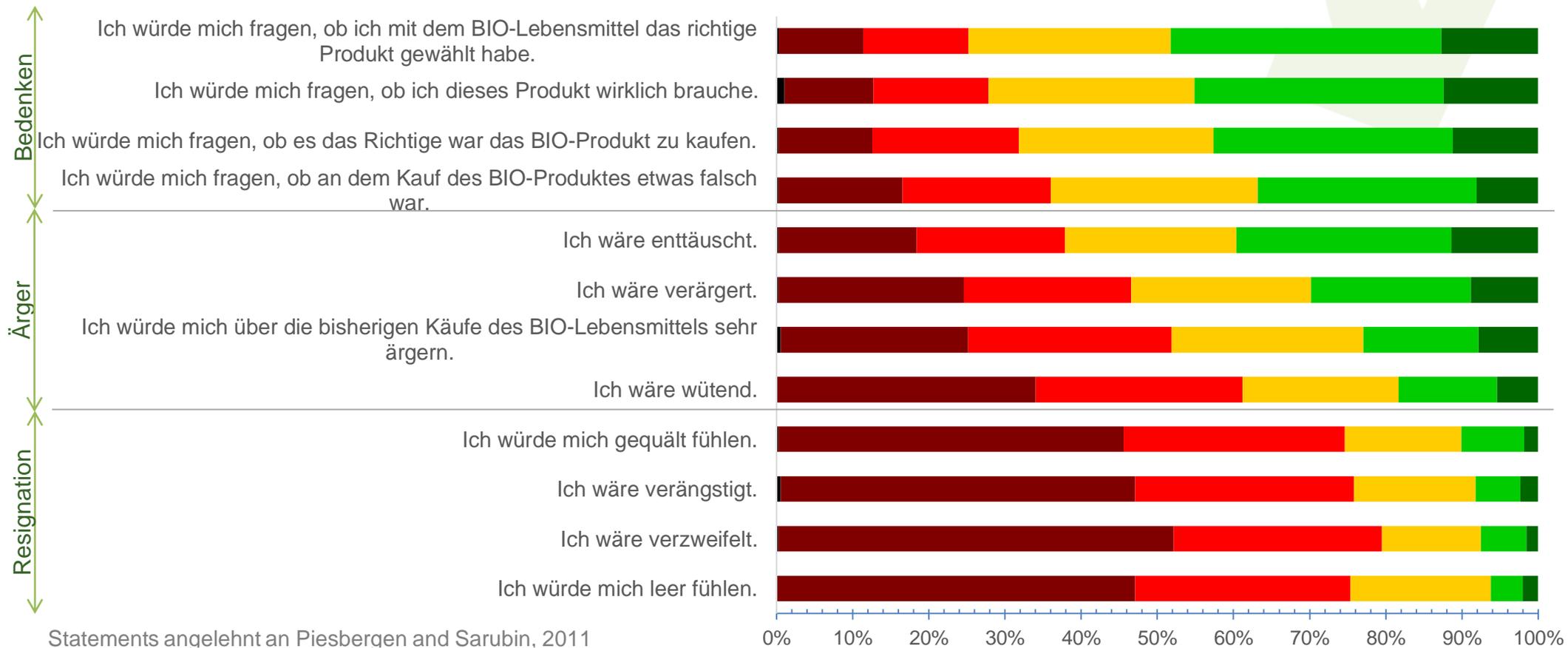
Sie haben bisher immer auf ein bestimmtes BIO-Lebensmittel zurückgegriffen und waren mit dem auch immer sehr zufrieden.

Nun stehen Sie im Laden erneut vor diesem BIO-Lebensmittel. Sie sehen, dass neuerdings der Nutri-Score auf dem Produkt abgebildet ist. Allerdings fällt Ihnen auf, dass der Nutri-Score beim BIO-Produkt eine schlechtere Kategorie aufweist, als ein vergleichbares Produkt aus konventionellem Anbau.

Uns würde interessieren, wie Sie sich in dieser Situation fühlen würden.

# Chartbook zur repräsentativen Verbraucherbefragung BIO-Lebensmittel und Nutri-Score

Keine Angaben
  Trifft ganz und gar nicht zu
  Trifft eher nicht zu
  Teils / teils
  Trifft eher zu
  Trifft voll und ganz zu



Statements angelehnt an Piesbergen and Sarubin, 2011

## Schlussfolgerung

- Anhand des gewählten Beispielfalls wird deutlich, dass es durchaus zu kognitiven Dissonanzen kommen kann, wenn Bio-Lebensmittel einen schlechteren Nutri-Score aufweisen als vergleichbare Produkte aus konventionellem Anbau.
- Es wird deutlich, dass in einem solchen Fall insbesondere die Bedenken (bis zu 50% der Probanden) sowie der Ärger (bis zu 40% der Probanden) zunehmen.
  - Das bisherige Entscheidungsverhalten wird hinterfragt, es besteht Enttäuschungspotenzial.
- Es lässt sich vermuten, dass die kognitive Dissonanz auch bei identischem Nutri-Score, im Vergleich zum konventionellen Produkt, zum Tragen kommt, wenn vermutlich auch in geringerer Ausprägung.

- Schlechteres Abschneiden von BIO-Produkten im Vergleich zu konventionellen Produkten muss vermieden werden.
- Im Idealfall sollte das BIO-Produkt, entsprechend dem „gesunden Image“ beim Nutri-Score, besser abschneiden, um eine kognitive Dissonanz und damit einen Imageverlust zu vermeiden.

# ReformBIO

Reformulierungsstrategien für Biolebensmittel

Befragungsergebnisse und Schlussfolgerungen

**Pro- und Contra-Argumente zum Nutri-Score**

## Hintergrund

- In der Bio-Branche wird der Algorithmus des Nutri-Scores kontrovers diskutiert. Zum Teil wird eine Nachbesserung des Algorithmus gefordert, zum Teil der Ansatz verworfen.
- Allerdings werden auch erste Bio-Lebensmittel mit dem Nutri-Score gekennzeichnet.



Quellen:  
<https://www.zeit.de/zeit-magazin/wochenmarkt/2021-04/nutri-score-bio-lebensmittel-ernaehrungsmedizin-martin-smollich>  
<https://www.topagrar.com/panorama/news/nutri-score-benachteiligt-bio-naturkostfachhandel-wehrt-sich-12538154.html>  
<https://lebensmittelp Praxis.de/handel-aktuell/31418-nutri-score-aldi-kennzeichnet-weitere-bio-produkte.html>  
<https://www.neue-verpackung.de/66672/rewe-fuehrt-nutri-score-bei-allen-eigenmarken-ein/>

**Frage:**

Seit November 2020 kann in Deutschland der Nutri-Score von Lebensmittelherstellern rechtssicher verwendet werden.

Allerdings gibt es auch Kritik am Nutri-Score.

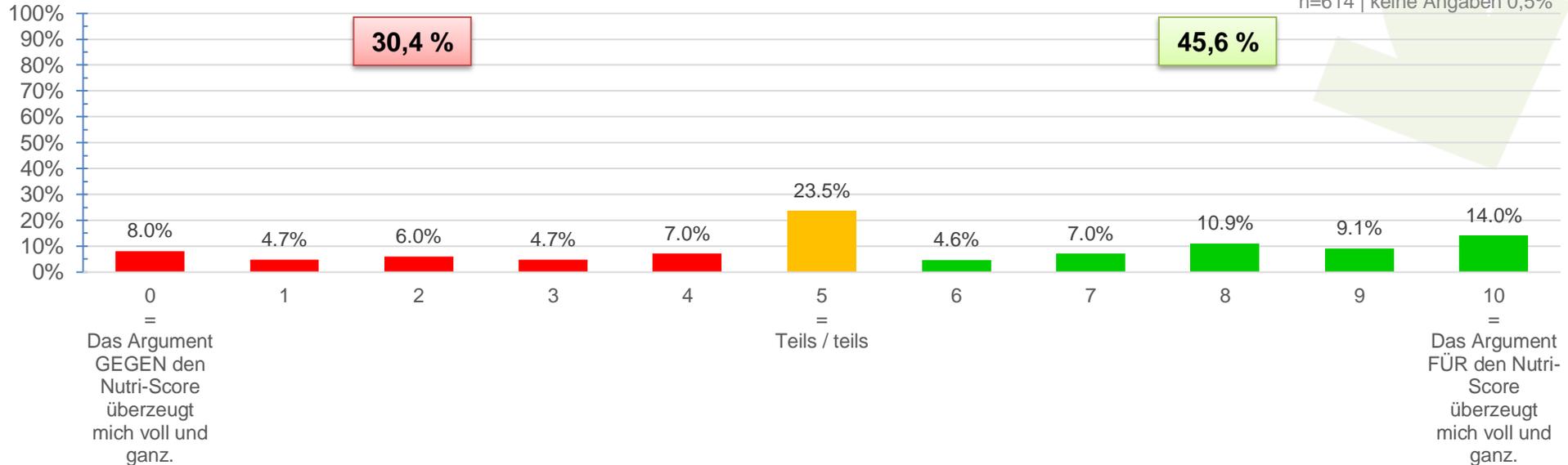
Im Folgenden stellen wir Ihnen Pro- und Contra-Argumente zum Nutri-Score vor und hätten dazu gerne Ihre Einschätzung.

**Hinweis:**

Die Argumente wurden vorab ausführlich recherchiert und in Diskussionsrunden mit Experten ausgearbeitet.  
Die Jahreszahl 2020 wurde für das Chartbook ergänzt.

Argument 1

n=614 | keine Angaben 0,5%

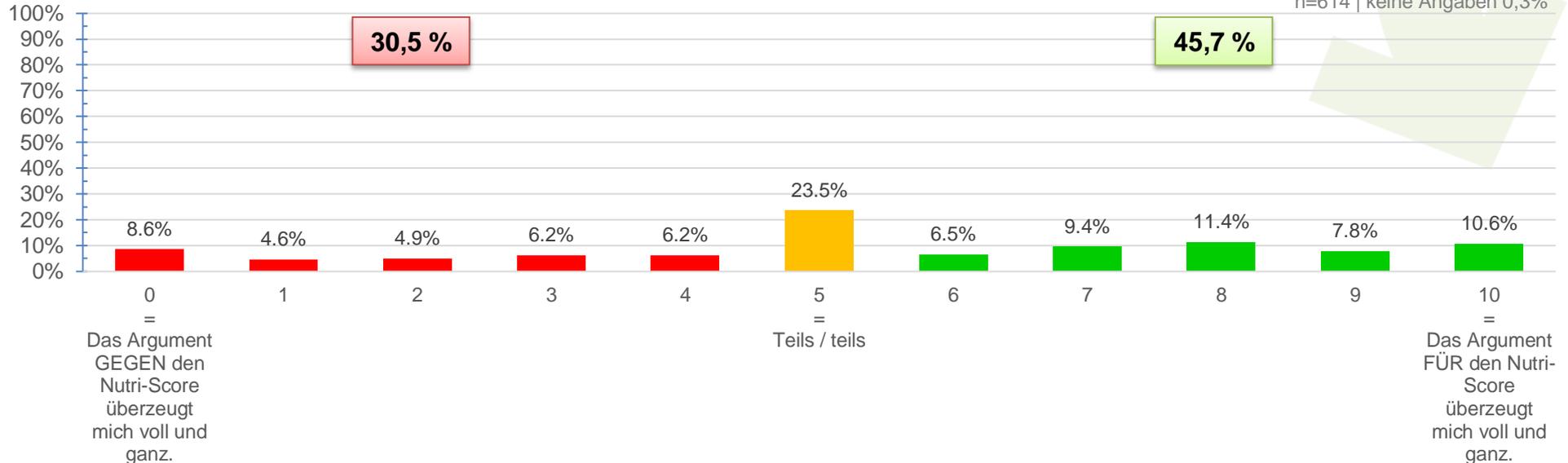


Der Nutri-Score ist eine fünfstufige, farbige Nährwertkennzeichnung mit den Buchstaben von „A“ in grün (günstige Nährstoffe) bis „E“ in rot (ungünstige Nährwerte). **Es ist für den Verbraucher nicht direkt ersichtlich, welche Bestandteile mit welcher Gewichtung in die Berechnung des Nutri-Score einbezogen werden und welche nicht.**

Der Nutri-Score ist eine fünfstufige, farbige Nährwertkennzeichnung mit den Buchstaben von „A“ in grün (günstige Nährstoffe) bis „E“ in rot (ungünstige Nährwerte). **Dies soll dem Verbraucher helfen die Nährstoffzusammensetzung eines Lebensmittels schnell auf einen Blick einschätzen zu können.**

### Argument 2

n=614 | keine Angaben 0,3%

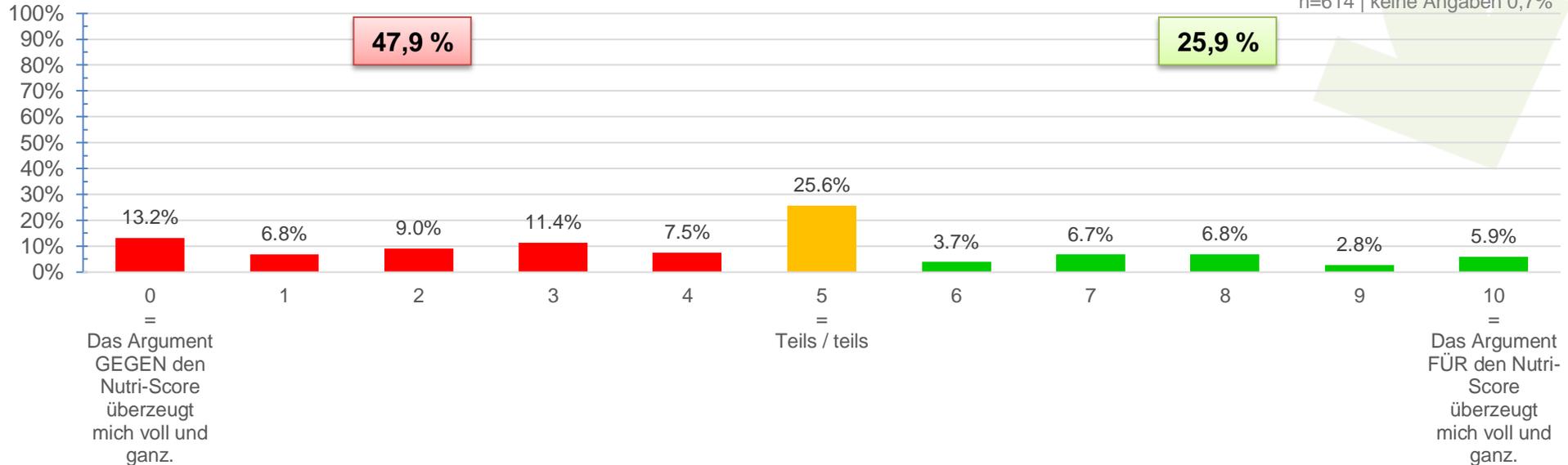


Der Nutri-Score berücksichtigt unter anderem den Zuckergehalt eines Lebensmittels. Hierzu wird auf den Gesamt-Zuckergehalt zurückgegriffen und nicht zwischen natürlich enthaltenem und zugesetztem Zucker unterschieden. **Dies sollte jedoch erfolgen, da in manchen gesunden Produkten von Natur aus Zucker enthalten ist.**

Der Nutri-Score berücksichtigt unter anderem den Zuckergehalt eines Lebensmittels. Hierzu wird auf den Gesamt-Zuckergehalt zurückgegriffen und nicht zwischen natürlich enthaltenem und zugesetztem Zucker unterschieden. **Dies ist darin begründet, dass die Folgen des Zuckerkonsums unabhängig von der Art des Zuckers sind.**

Argument 3

n=614 | keine Angaben 0,7%

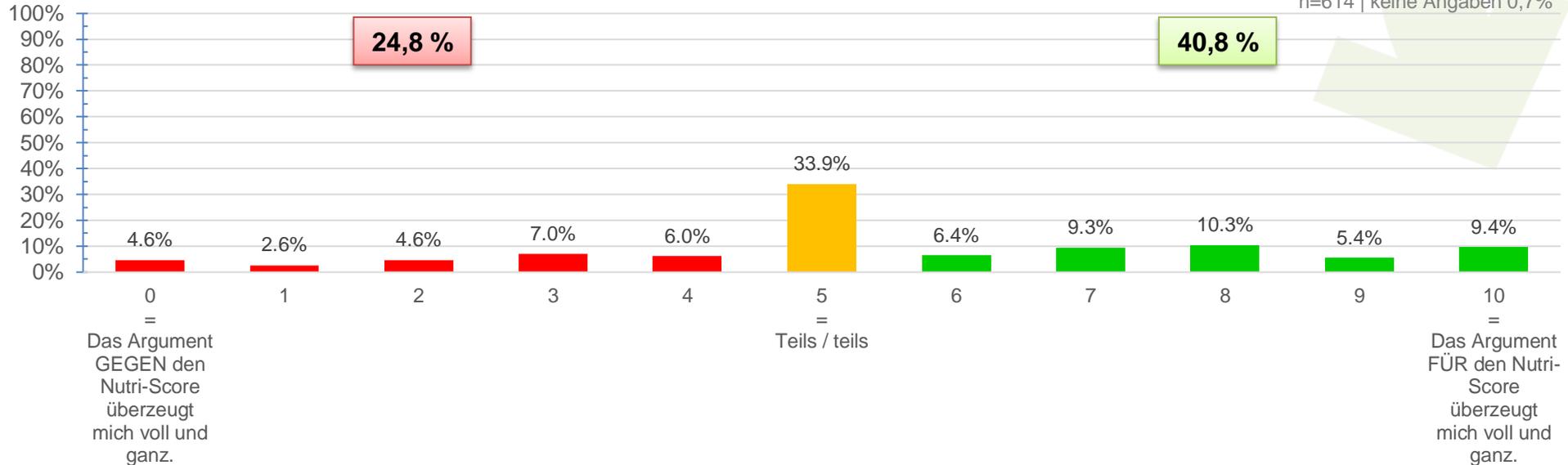


Die Berechnung des Nutri-Score bezieht sich ausschließlich auf die Nährwerte eines Produktes. Süßstoffe haben keine Nährwerte und werden daher nicht im Nutri-Score berücksichtigt. **Die Auswirkungen von Süßstoffen auf den Stoffwechsel sind jedoch ungeklärt.**

Die Berechnung des Nutri-Score bezieht sich ausschließlich auf die Nährwerte eines Produktes. Süßstoffe haben keine Nährwerte und werden daher nicht im Nutri-Score berücksichtigt. **Lebensmittelrechtlich sind Süßstoffe nach einem wissenschaftlichen Prüfverfahren zugelassen.**

Argument 4

n=614 | keine Angaben 0,7%

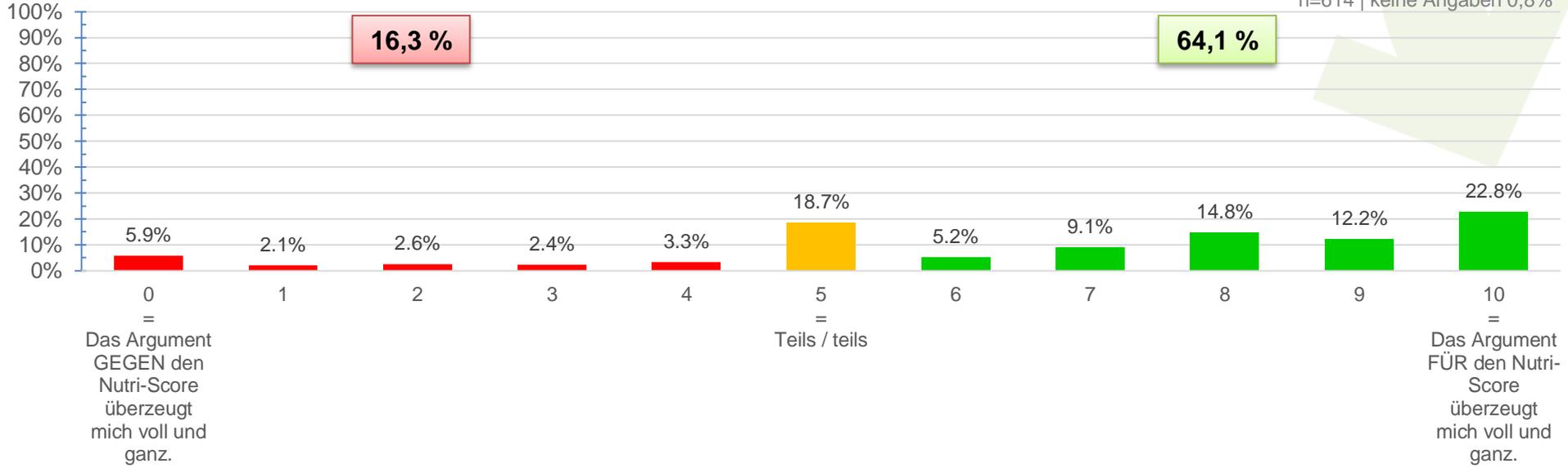


Der Ballaststoffgehalt eines Produktes fließt bis zu einem Gehalt von 4,7g pro 100g positiv in die Berechnung des Nutri-Score ein. Ballaststoffe haben einen positiven Effekt für die Gesundheit, **dennoch werden sie über dem Wert von 4,7g nicht mehr in der Bewertung berücksichtigt.**

Der Ballaststoffgehalt eines Produktes fließt bis zu einem Gehalt von 4,7g pro 100g positiv in die Berechnung des Nutri-Score ein. Ballaststoffe haben einen positiven Effekt für die Gesundheit, **daher ist es gut, dass diese berücksichtigt werden.**

Argument 5

n=614 | keine Angaben 0,8%

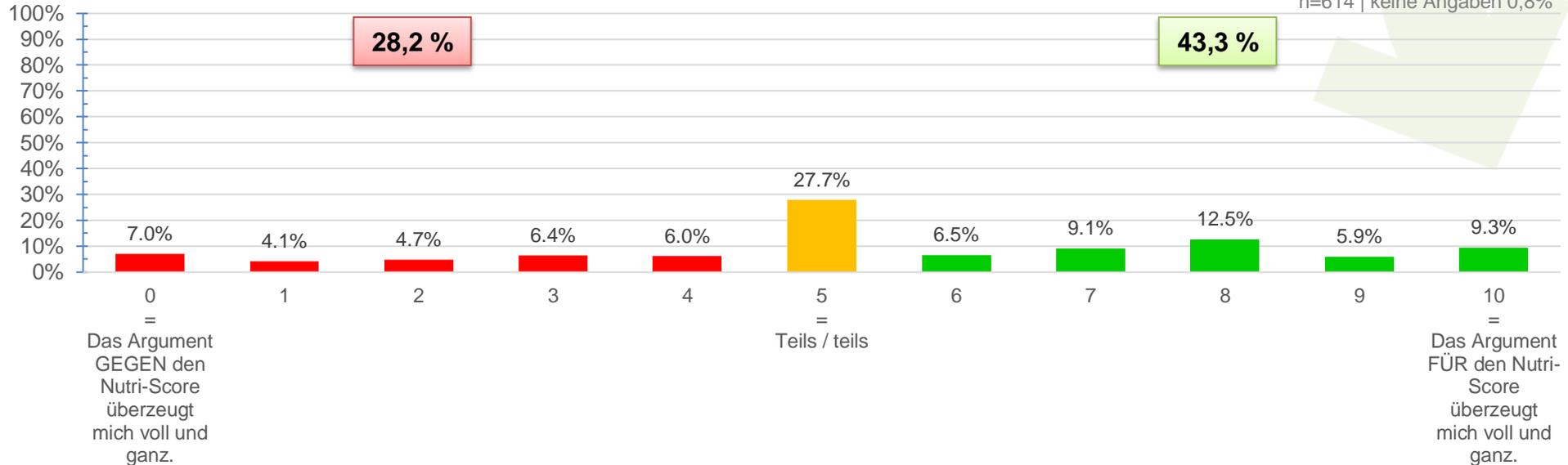


**Der Nutri-Score ist überflüssig, da die Nährwertqualität eines Lebensmittels auch ohne Nutri-Score anhand von Nährwerttabelle und Zutatenliste beurteilt werden kann.**

**Der Nutri-Score ist sinnvoll, da er dem Verbraucher ermöglicht auf einen Blick die Nährwertqualität eines Lebensmittels zu erkennen.**

Argument 6

n=614 | keine Angaben 0,8%

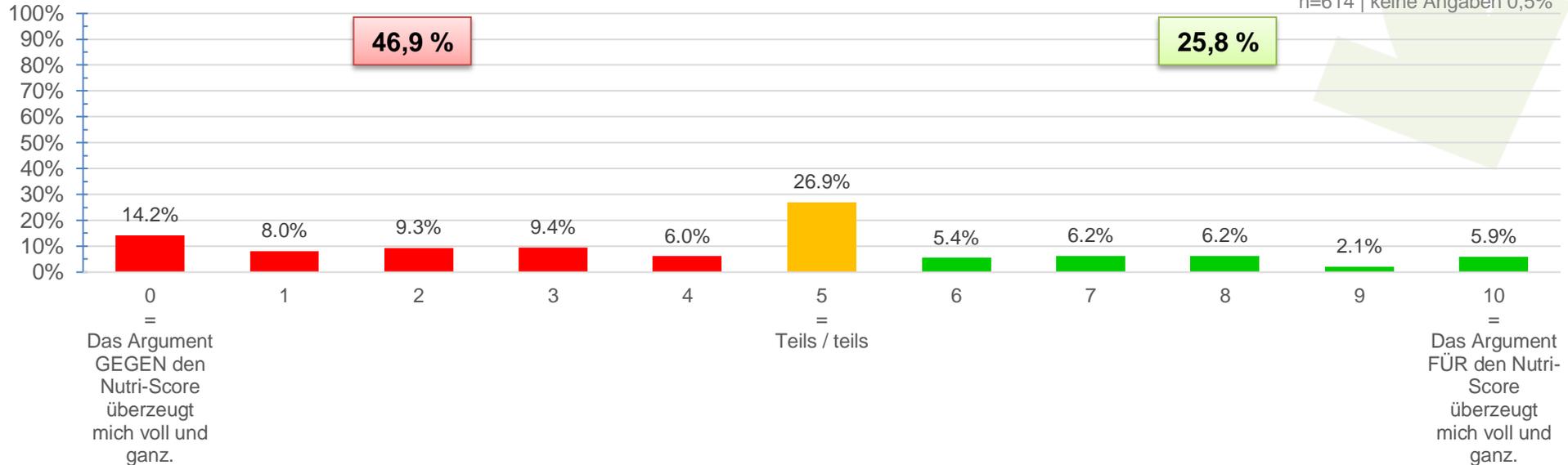


Bei der Berechnung des Nutri-Score werden sowohl problematische Bestandteile wie Zucker und Fett als auch positive Bestandteile wie Obst / Gemüse und Ballaststoffe berücksichtigt. Zur Berechnung des Nutri-Score werden die negativen und positiven Bestandteile miteinander verrechnet. **Ein gut bewertetes Produkt bedeutet daher nicht, dass dieses ausschließlich aus guten, gesunden Inhaltsstoffen / Zutaten besteht.**

Bei der Berechnung des Nutri-Score werden sowohl problematische Bestandteile wie Zucker und Fett als auch positive Bestandteile wie Obst / Gemüse und Ballaststoffe berücksichtigt. Zur Berechnung des Nutri-Score werden die negativen und positiven Bestandteile miteinander verrechnet. **Dies ermöglicht eine übergreifende Einschätzung der Nährwertqualität eines Produktes.**

Argument 7

n=614 | keine Angaben 0,5%

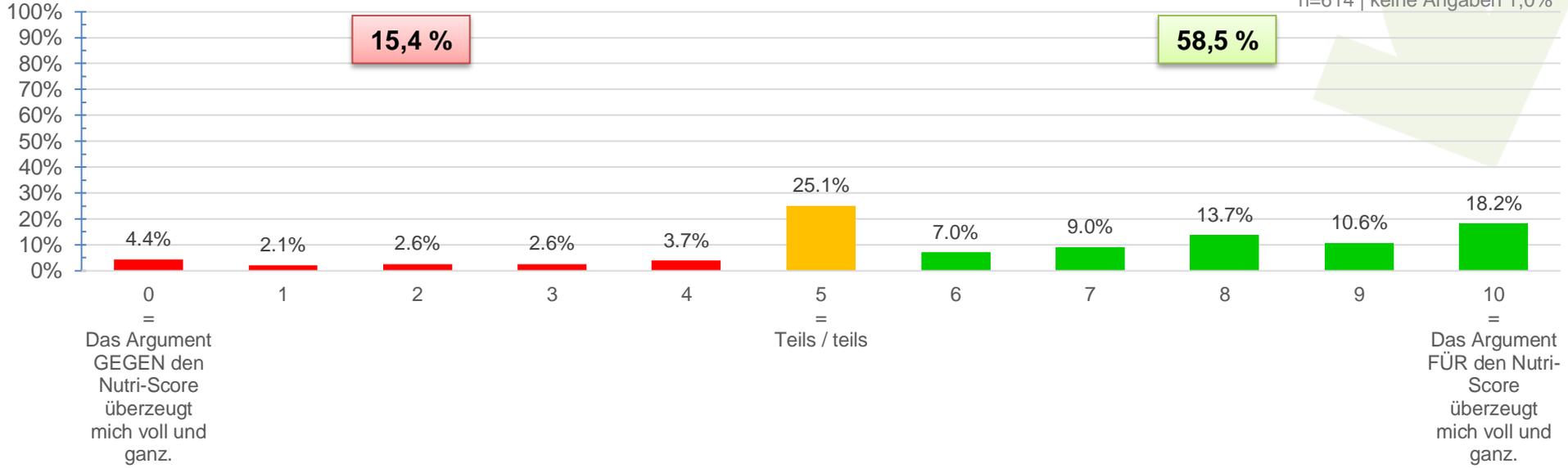


Bei der Berechnung des Nutri-Score werden Geschmacksverstärker und Aromen nicht berücksichtigt, da sie keinen Nährwert haben. Um eine bessere Nutri-Score-Bewertung zu erreichen, können Hersteller vermehrt Geschmacksverstärker und Aromen verarbeiten, um den Zucker-, Fett- oder Salzgehalt im Produkt zu verringern. Bei Geschmacksverstärkern und Aromen handelt es sich um zugelassene Zusatzstoffe, die nach dem bisherigen wissenschaftlichen Stand keine negative Wirkung auf die Gesundheit haben. **Häufig werden negative Gesundheitsauswirkungen jedoch erst Jahre später erkannt. Aus Vorsicht sollte daher auf Geschmacksverstärker und Aromen möglichst verzichtet werden.**

Bei der Berechnung des Nutri-Score werden Geschmacksverstärker und Aromen nicht berücksichtigt, da sie keinen Nährwert haben. Um eine bessere Nutri-Score-Bewertung zu erreichen, können Hersteller vermehrt Geschmacksverstärker und Aromen verarbeiten, um den Zucker-, Fett- oder Salzgehalt im Produkt zu verringern. Bei Geschmacksverstärkern und Aromen handelt es sich um zugelassene Zusatzstoffe, die nach dem bisherigen wissenschaftlichen Stand keine negative Wirkung auf die Gesundheit haben.

Argument 8

n=614 | keine Angaben 1,0%

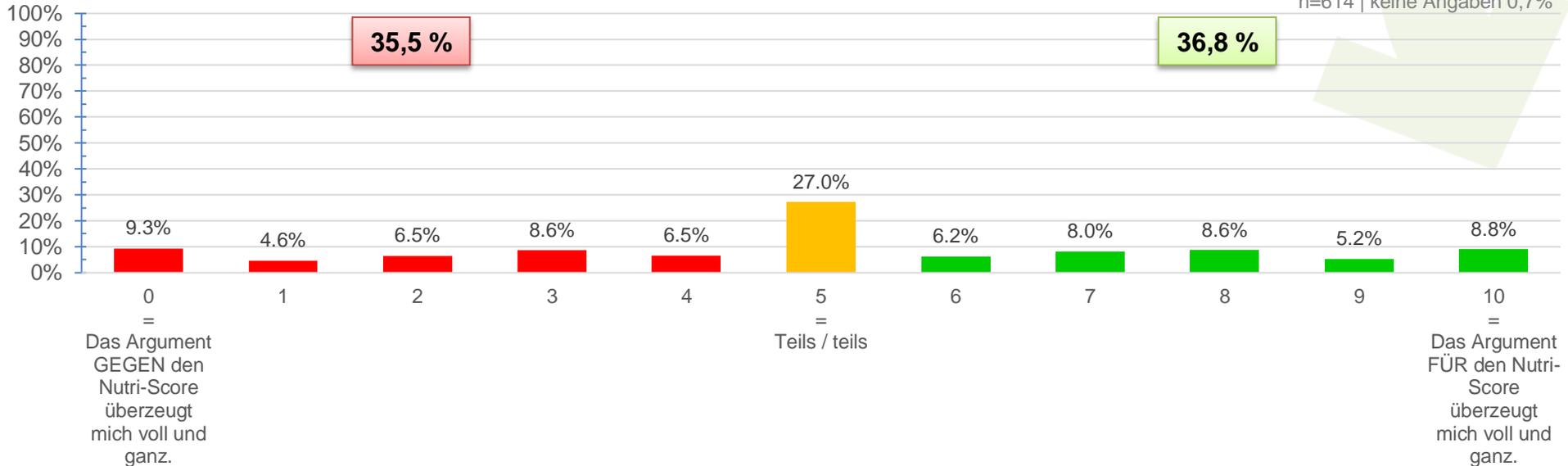


Ein Vergleich zwischen unterschiedlichen Produktkategorien ist nicht möglich.

Es lassen sich Produkte innerhalb einer Produktkategorie vergleichen – weil sich der Nutri-Score immer auf 100 Gramm bzw. 100 Milliliter eines Lebensmittels bezieht.

Argument 9

n=614 | keine Angaben 0,7%

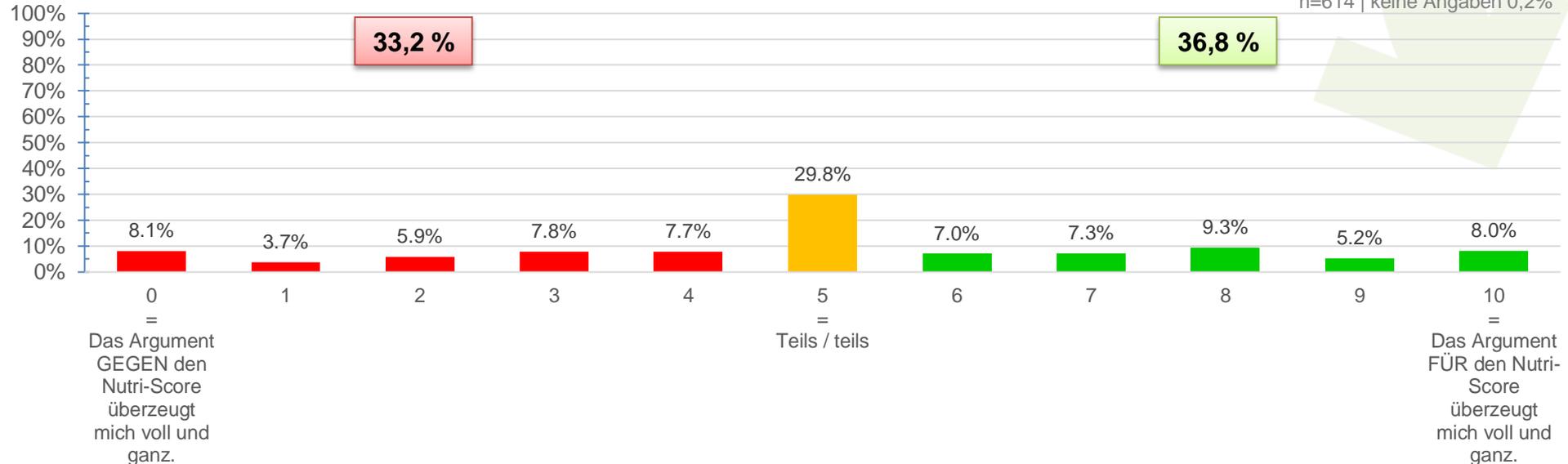


**Der Nutri-Score bewertet die Nährwerte eines Lebensmittels. Der Verarbeitungsgrad wird beim Nutri-Score nicht berücksichtigt. Gering verarbeitete und frische Lebensmittel sollten jedoch die Grundlage einer ausgewogenen Ernährung sein.**

**Für eine gesunde Ernährung kommt es nicht auf den Verarbeitungsgrad an, sondern darauf, welchen Nährwert das fertige Produkt hat.**

### Argument 10

n=614 | keine Angaben 0,2%

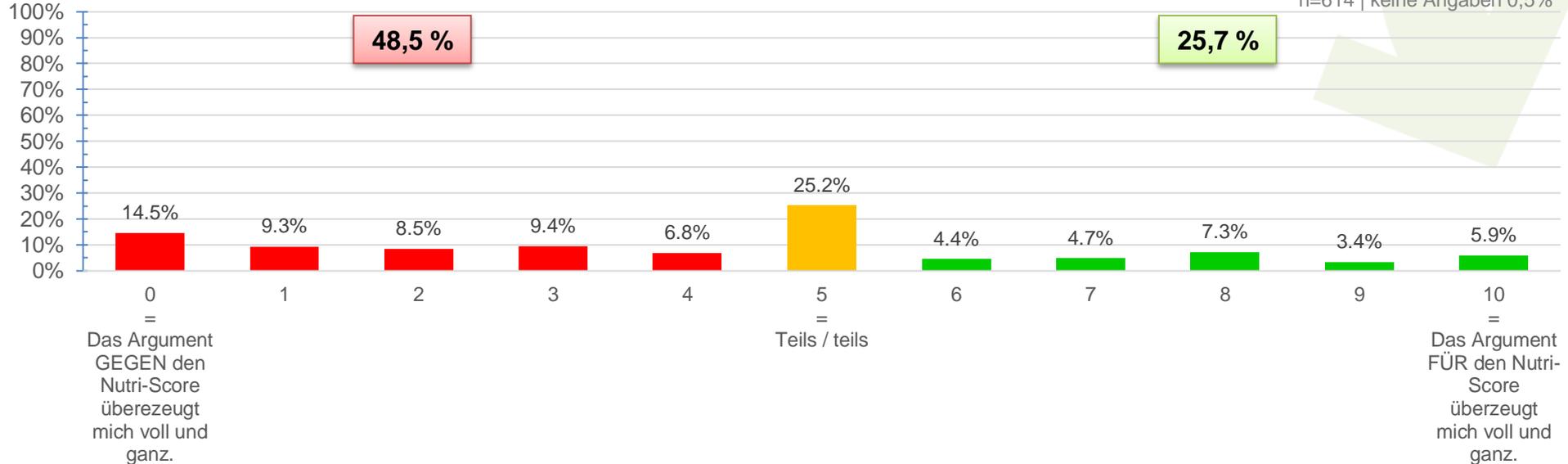


**Im derzeitigen Berechnungs-Algorithmus des Nutri-Scores werden nicht alle Nähr- und Inhaltsstoffe eines Lebensmittels berücksichtigt. Vitamine, Mineralstoffe oder ungesättigte Fettsäuren fließen nicht in die Gesamtbewertung mit ein.**

**Im derzeitigen Berechnungs-Algorithmus des Nutri-Scores wird eine Auswahl der wichtigsten Nähr- und Inhaltsstoffe berücksichtigt, für die der gesundheitliche Nutzen bzw. deren gesundheitsschädliche Wirkung ausreichend wissenschaftlich belegt ist.**

Argument 11

n=614 | keine Angaben 0,5%



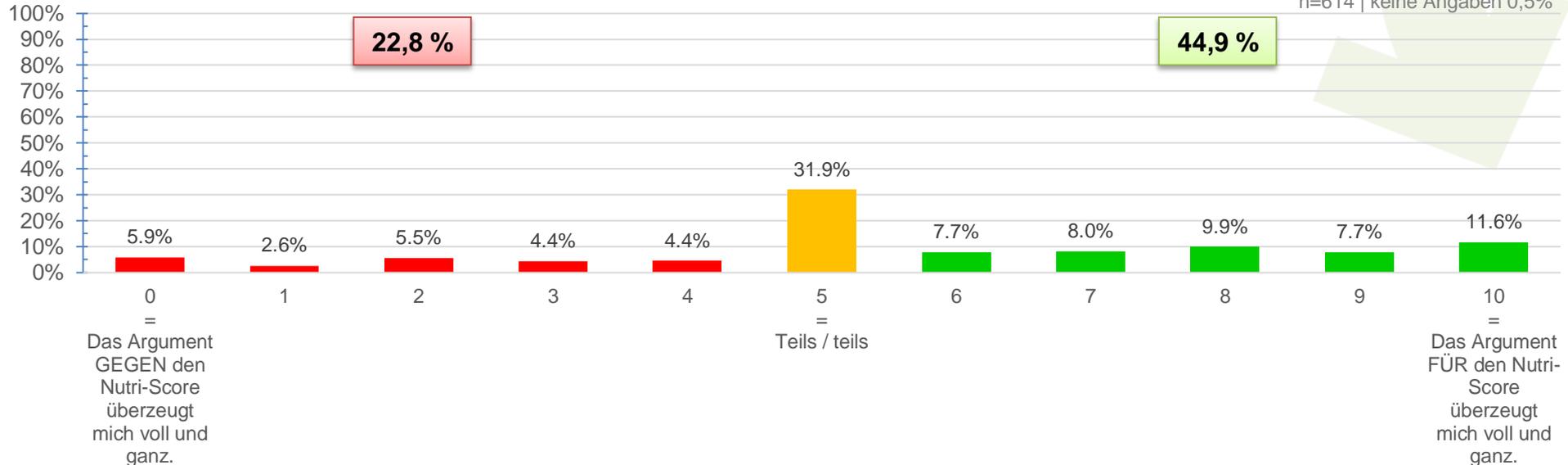
Zusatzstoffe, Süßstoffe und Aromen werden nicht in der Berechnung des Nutri-Score berücksichtigt, **obwohl viele Konsumenten möglichst natürliche Lebensmittel bevorzugen.**

Zusatzstoffe, Süßstoffe und Aromen werden nicht in der Berechnung des Nutri-Score berücksichtigt, **da eine negative Wirkung auf die Gesundheit nicht wissenschaftlich belegt ist.**

# Chartbook zur repräsentativen Verbraucherbefragung BIO-Lebensmittel und Nutri-Score

## Argument 12

n=614 | keine Angaben 0,5%

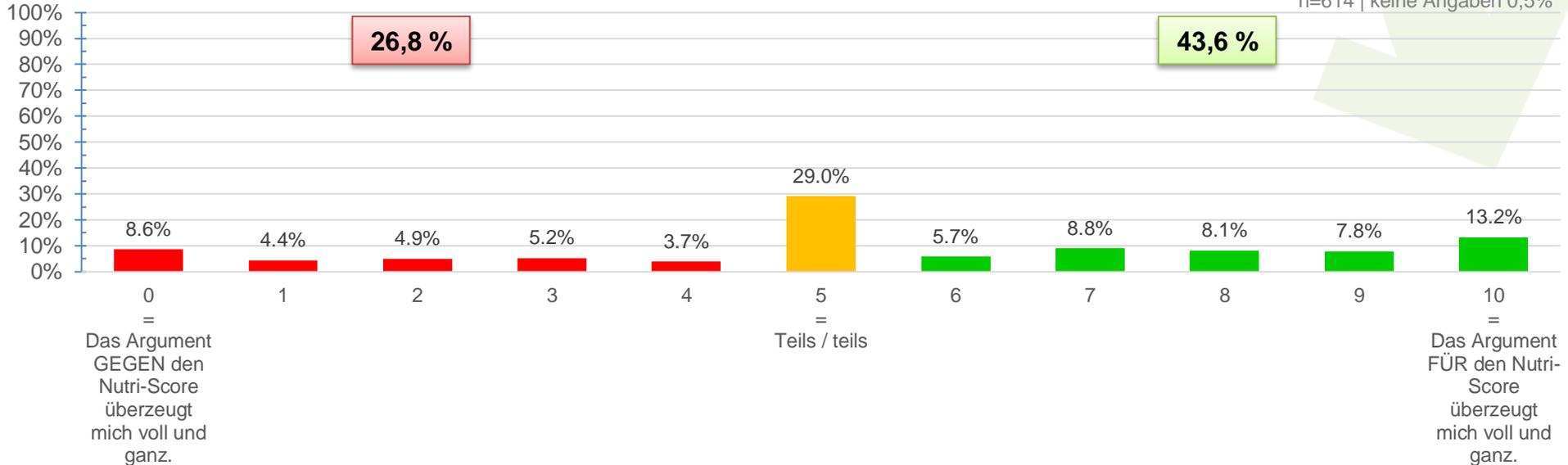


Der Nutri-Score eignet sich aufgrund seiner zugrundeliegenden Berechnungsformel vor allem für komplex zusammengesetzte und verarbeitete Lebensmittel. **Produkte, die unverarbeitet sind oder nur aus einer Zutat bestehen (z.B. Olivenöl, frisches Obst), sind gegenüber komplex zusammengesetzten Produkten benachteiligt, da sie nicht mit dem Nutri-Score werben können. Da aber gerade gering verarbeitete Produkte die Grundlage einer ausgewogenen Ernährung sein sollten, wäre es vorteilhaft, wenn diese vom Nutri-Score berücksichtigt würden.**

Der Nutri-Score eignet sich aufgrund seiner zugrundeliegenden Berechnungsformel vor allem für komplex zusammengesetzte und verarbeitete Lebensmittel. **Für Produkte, die unverarbeitet sind oder nur aus einer Zutat bestehen (z.B. Olivenöl, frisches Obst), ist der Nutri-Score nicht sinnvoll. Da es Verbrauchern gerade bei hoch verarbeiteten Lebensmitteln / Fertigprodukten schwer fällt deren Nährwertqualität zu bewerten, ist der Fokus auf verarbeitete Produkte sinnvoll.**

Argument 13

n=614 | keine Angaben 0,5%

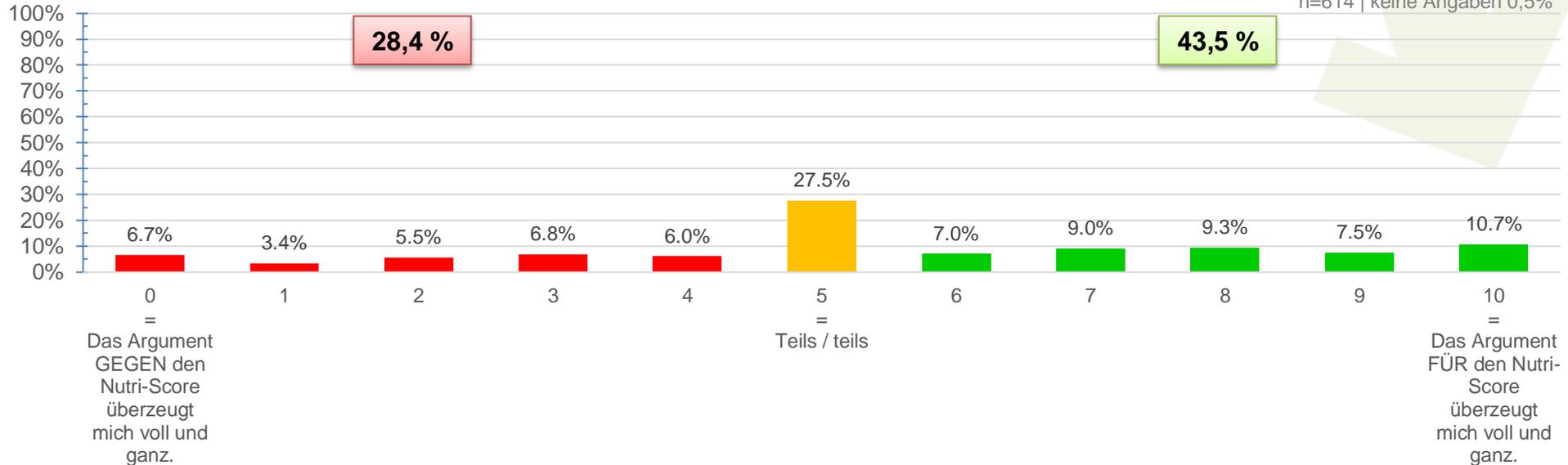


**Für Produkte, die unverarbeitet sind oder nur aus einer Zutat bestehen (z.B. Olivenöl, frisches Obst), ist der Nutri-Score nicht sinnvoll.**

**Der Nutri-Score ist für die Beurteilung des Nährwertgehalts von verarbeiteten Lebensmitteln sinnvoll, da es für Konsumenten schwierig ist deren Zutaten zu bewerten.**

Argument 14

n=614 | keine Angaben 0,5%



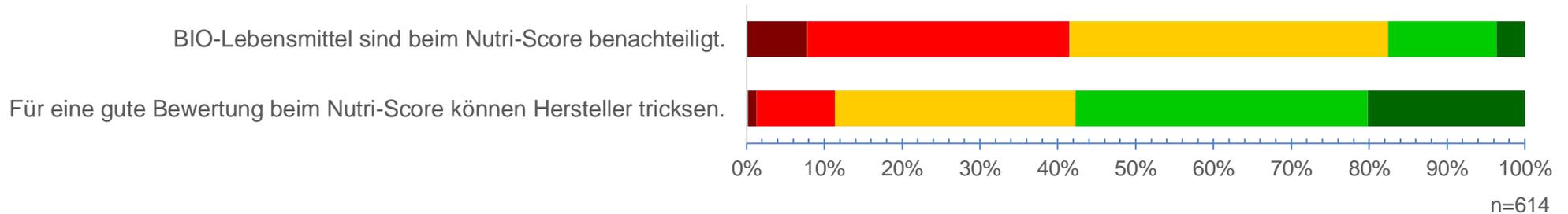
Die Berechnung des Nutri-Score basiert auf der Nährwertqualität der Lebensmittel. **Möglichst naturbelassene Lebensmittel herzustellen wird nicht berücksichtigt.**

Die Berechnung des Nutri-Score basiert auf der Nährwertqualität der Lebensmittel **und beruht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen.**

## Bewertung der Benachteiligung und Trickseriei

Wir würden gerne von Ihnen wissen,  
inwieweit Sie den folgenden Statements zustimmen.

■ Keine Angaben ■ Stimme ganz und gar nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Teils / teils ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu



### Hinweis:

Die Zustimmung der Probanden zu den hier aufgeführten Statements wurde im Anschluss an die Pro- und Contra-Argumente abgefragt.

## Schlussfolgerung

- Im Großen und Ganzen überwiegen im Durchschnitt deutlich die Argumente Pro Nutri-Score.
- Ein deutlich gegenläufiges Bild zeigt sich jedoch bei der fehlenden Berücksichtigung von Zusatzstoffen, Süßstoffen, Geschmacksverstärkern und Aromen. Hier wird eher dem Contra-Argument zugestimmt (Argumente 3, 7, 11).
- Bei dem Argument zu Ballaststoffen (4) sind die Verbraucher\*innen sehr unsicher und auch der Anteil der Unentschlossenen ist entsprechend hoch.
- Die Bewertungen bei Verarbeitungsgrad (9) und Algorithmus (10) sind dagegen sehr ausgeglichen, was eine noch nicht abgeschlossene Meinungsbildung seitens der Verbraucher\*innen hindeutet.
- Ein Großteil der Probanden sieht durchaus die Gefahr, dass Hersteller tricksen können, um beim Nutri-Score eine gute Bewertung zu bekommen. Dass BIO-Lebensmittel beim Nutri-Score benachteiligt sind, sehen allerdings lediglich knapp 20% der Probanden.

- Die Kritik an der fehlenden Berücksichtigung möglicher negativer Gesundheitsfolgen von Zusatzstoffen, Süßstoffen, Geschmacksverstärkern und Aromen findet große Zustimmung.
- Allerdings wird, seitens der Probanden, keine generelle Benachteiligung von BIO-Lebensmitteln bei der Berechnung des Nutri-Scores gesehen.
- Es sollte vermieden werden, grundlegende Kritik am Nutri-Score zu üben. Stattdessen sollte man darauf hinweisen, welchen zusätzlichen Mehrwert das BIO-Label mit sich bringt – Regelungen zur Verwendung von Zusatzstoffen, Süßstoffen und Aromen.

# ReformBIO

Reformulierungsstrategien für Biolebensmittel

## **Fazit und Handlungsempfehlungen**

## Fazit

- Es zeigt sich, dass Verbraucher\*innen gegenüber Zusatzstoffen sehr skeptisch sind. Natürlichkeit und Clean Label/kurze Zutatenlisten spielen eine große Rolle als Kaufargument, besonders für Bio-Kunden.
- Diese Natürlichkeitsargumente spielen im Nutri-Score-Algorithmus keine Rolle.
- Derzeit überarbeitet ein internationales Gremium den Nutri-Score-Algorithmus.
  - Möglicherweise gelingt es, einige Punkte, die Bio-Lebensmittel benachteiligen, wie z. B. die begrenzte Berücksichtigung eines hohen Ballaststoffgehaltes, zu lösen.
  - Verbraucher\*innen nennen Unverträglichkeiten und Krebs als gesundheitliche Risiken von Zusatzstoffen (BfR-Verbrauchermonitor 2021). Die gesundheitliche Unbedenklichkeit ist allerdings eine Voraussetzung für die Zulassung von Zusatzstoffen, so dass es in einem wissenschaftlich gestützten, gesundheitsbezogenen Algorithmus kaum möglich sein wird, Zusatzstoffe als Risikofaktoren zu bewerten.
  - Aktuell werden im Nutri-Score Nährwerte berücksichtigt, da es sich um eine Nährwertkennzeichnung handelt. Würden Bio-Vorteile im Bereich der Prozesstechniken und Zusatzstoffe berücksichtigt werden (geringer Verarbeitungsgrad, weniger Zusatzstoffe etc.), wäre es keine Nährwertkennzeichnung mehr. Dies ist daher eher nicht zu erwarten.
  - Insgesamt ist es unwahrscheinlich, dass die „Natürlichkeitsvorteile“ von Bio in breiter Form in die Nutri-Score-Berechnung einfließen werden.

## Handlungsempfehlungen I

- Es sollte weiterhin an der Reformulierung der Produkte gearbeitet werden, um ein gutes Abschneiden beim Nutri-Score zu gewährleisten:
  - Damit kognitive Dissonanzen, welche durch eine schlechte Nutri-Score Bewertung hervorgerufen werden könnten, vermieden werden und es dadurch nicht zu einem Imageverlust und möglicherweise zu einem Käuferverlust kommt.
  - Bio-Käufer\*innen nehmen den höheren Preis von Bio-Lebensmitteln nicht mehr als fair wahr, wenn diese im Nutri-Score schlechter abschneiden als konventionelle Lebensmittel.
- Die Potenzialanalyse zeigt, mit welchen Aspekten die Bio-Branche ihr ‚gesundes Image‘ weiter stärken kann
  - Besonders mit Blick auf die Überarbeitung des Nutri-Score-Algorithmus und dem Risiko, dass nicht alle Aspekte, welche die Bio-Branche fordert, in den Algorithmus aufgenommen werden, sollte das ‚gesunde Image‘ ausgebaut werden
  - Besonderes Potenzial bieten:
    - Ein geringerer Fettgehalt
    - ein höherer Ballaststoffanteil
    - mehr Vitamine

## Handlungsempfehlungen II

- Die Bio-Branche sollte ihren USP stärken und nicht auf eine Abwehr des Nutri-Score setzen.
  - In der Kommunikation viel stärker auf den zusätzlichen Mehrwert von Bio konzentrieren. Dies können zum Beispiel weniger Rückstände von Pflanzenschutzmitteln, weniger Antibiotikarückstände, weniger Geschmacksverstärker, keine künstlichen Aromen, Konservierungsstoffe und Zusatzstoffe sein.
  - Zudem könnte zusätzlich zum Nutri-Score eine Fokussierung auf die Natürlichkeit der Lebensmittel in der Kommunikation gesetzt werden, z. B. durch produktabhängige/ markenabhängige Werbehinweise

Nur echte Zutaten \*

Besonders natürlich \*

Pure Natürlichkeit \*

Nur natürliche  
Zutaten \*

Natürlich Bio \*

# ReformBIO

Reformulierungsstrategien für Biolebensmittel

## Stichprobenbeschreibung

## Repräsentative Verbraucher\*innenbefragung I

		Stichprobe (n = 614)	Deutsche Bevölkerung <sup>1</sup>
Geschlecht	Weiblich	49,5 %	50,7 %
	Männlich	50,5 %	49,3 %
Alter	18 – 24 Jahre	9,0 %	9,2 %
	25 – 39 Jahre	22,0 %	22,7 %
	40 – 64 Jahre	44,3 %	42,5 %
	65 Jahre und älter	24,8 %	25,6 %
Schulbildung	(Noch) kein Schulabschluss	1,8 %	4,2 %
	Hauptschulabschluss	30,3 %	30,8 %
	Mittlere Reife / Realschulabschluss	33,2 %	31,1 %
	Hochschulreife / Abitur	34,7 %	33,9 %

<sup>1</sup>Statistisches Jahrbuch 2019

## Repräsentative Verbraucher\*innenbefragung II

		Stichprobe (n = 614)	Deutsche Bevölkerung <sup>1</sup>
Berufsbildung	(Noch) ohne beruflichen Abschluss	13,5 %	25,8 %
	Lehre / Berufsausbildung im dualen System	56,4 %	48,5 %
	Fachschulabschluss, inkl. Meister-/ Technikerausbildung	11,6 %	8,6 %
	Fachhochschul- oder Hochschulabschluss (z.B. Bachelor, Master, Diplom, Magister)	17,1 %	15,2 %
	Promotion	1,5 %	1,1 %
Monatliches Haushalts- Nettoeinkommen	unter 1.300 Euro	19,5 %	26,3 %
	1.300 bis 2.599 Euro	35,3 %	39,6 %
	2.600 bis 4.999 Euro	38,9 %	27,1 %
	5.000 Euro und mehr	6,2 %	6,5 %

<sup>1</sup>Statistisches Jahrbuch 2016

## Repräsentative Verbraucher\*innenbefragung III

	Stichprobe (n = 614)	Deutsche Bevölkerung
Omnivore	78,5 %	-
Flexitarier	14,5 %	11,6 % <sup>1</sup> / 13,0 % <sup>2</sup>
Pescetarier	1,3 %	3,0 % <sup>3</sup>
Ovo-Lacto-Vegetarier	1,3 %	3,7 % <sup>1</sup> / 5,1 % <sup>4</sup>
Lacto-Vegetarier	0,3 %	
Veganer	1,3 %	0,9 % <sup>4</sup> / 1,0 % <sup>5</sup>
Sonstiges	2,1 %	

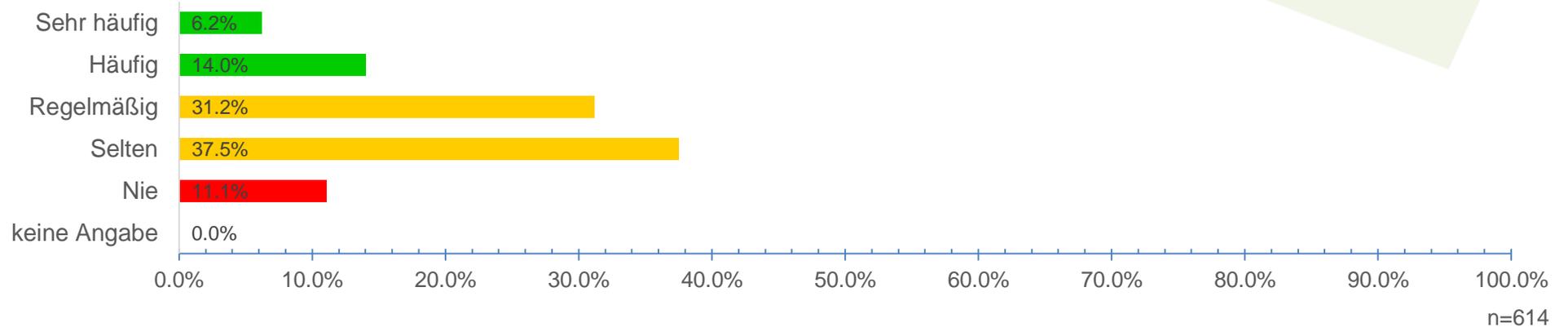
<sup>1</sup>Cordts et al. 2013; <sup>2</sup>TK 2017; <sup>3</sup>YouGov 2019; <sup>4</sup>Hölker et al. 2019; <sup>5</sup>IfD Allensbach 2019

## Repräsentative Verbraucher\*innenbefragung IV

	Stichprobe (n = 614)
<b>Haben Sie selbst oder eine Person im engen Familien- oder Bekanntenkreis eine Diabetes-Erkrankung?</b>	
Ja, ich selbst bin an Diabetes erkrankt.	12,7 %
Ja, in meinem engen Familien-/ Bekanntenkreis ist jemand an Diabetes erkrankt.	22,3 %
Nein.	66,3 %
<b>Leiden Sie an einer Unverträglichkeit gegenüber folgenden Nahrungsmittelbestandteilen?</b>	
Fruktose	0,8 %
Laktose	8,1 %
Sorbit	1,1 %
Gluten	2,8 %
Sonstiges	3,7 %
Nein	86,0 %

## Differenzierung nach BIO-Kaufintensität

Und wie häufig kaufen Sie BIO-Lebensmittel (aus ökologischer Landwirtschaft) ein?



Differenzierung erfolgt in vorliegendem Chartbook wie folgt:

<b>BIO-Intensivkäufer</b> (sehr häufig + häufig)	20,2 %
<b>BIO-Gelegenheitskäufer</b> (regelmäßig)	31,2 %
<b>BIO-Seltenkäufer</b> (selten)	37,5 %

# ReformBIO

Reformulierungsstrategien für Biolebensmittel

## Literaturverzeichnis

## Literaturverzeichnis I

- BfR (2021): Verbrauchermonitor 2021, Spezial Zusatzstoffe in Lebensmitteln, Berlin
- BMEL (Hrsg.) (2018): Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten. Stand Dezember 2018, Berlin.
- BMEL (2021): Hilfestellung für Unternehmen – Einführung des Nutri-Score. Zuletzt geprüft am 06.10.2021, <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittel-kennzeichnung/freiwillige-angaben-und-label/nutri-score/naehrwertkennzeichnung-hilfestellungen.html;jsessionid=75F9781C1343334DC65269315BD055AD.live922>
- Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN) (2021). BNN-Aromenempfehlung für den Naturkostfachhandel, Zuletzt geprüft am 06.10.2021, [https://n-bnn.de/sites/default/dateien/bilder/Downloads/BNN\\_Aromenempfehlung\\_Juli\\_2021.pdf](https://n-bnn.de/sites/default/dateien/bilder/Downloads/BNN_Aromenempfehlung_Juli_2021.pdf)
- Chantal, J., and Hercberg, S. (2017). Nutri-Score: Evidence of the effectiveness of the French front-of-pack nutrition label. *Ernährungs Umschau International*, 181-187.
- European Union (2020). Farm to Fork Strategy: For a fair, healthy and environmentally-friendly food system.
- Festinger, L. (1957). *A theory of cognitive dissonance*. Stanford, CA: Stanford University, Press.
- Fialon, M., Egnell, M., Talati, Z., Galan, P., Dréano-Trécant, L., Touvier, M., et al. (2020). Effectiveness of different front-of-pack nutrition labels among Italian consumers: Results from an online randomized controlled trial. *Nutrients* 12. doi: 10.3390/nu12082307
- Keller, K. L. (2001). *Building customer-based-brand equity: A blueprint for creating strong brands*. Marketing Science Institute.
- Kretzschmar, U., Schleiffer, M., Curran, M., Dierauer, H., Frehner, A., Leiber, F., et al. (2021). Nachhaltigkeit und Qualität biologischer Lebensmittel. Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL). Switzerland, Frick.
- Kushwah, S., Dhir, A., Sagar, M., and Gupta, B. (2019). Determinants of organic food consumption. A systematic literature review on motives and barriers. *Appetite* 143, 104402. doi: 10.1016/j.appet.2019.104402
- Ong, A. S.-J., Frewer, L., and Chan, M.-Y. (2017). Cognitive dissonance in food and nutrition-A review. *Crit Rev Food Sci Nutr* 57, 2330–2342. doi: 10.1080/10408398.2015.1013622

## Literaturverzeichnis II

- Piesbergen, C., and Sarubin, N. (2011). Erfassung von kognitiver Dissonanz nach Kaufentscheidungen. Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität München.
- Román, S., Sánchez-Siles, L. M., and Siegrist, M. (2017). The importance of food naturalness for consumers: Results of a systematic review. *Trends in Food Science & Technology* 67, 44–57. doi: 10.1016/j.tifs.2017.06.010
- Schäufele, I., and Hamm, U. (2017). Consumers' perceptions, preferences and willingness-to-pay for wine with sustainability characteristics: A review. *Journal of Cleaner Production* 147, 379–394. doi: 10.1016/j.jclepro.2017.01.118
- Schleenbecker, R., and Hamm, U. (2013). Consumers' perception of organic product characteristics. A review. *Appetite* 71, 420–429. doi: 10.1016/j.appet.2013.08.020
- Tandon, A., Dhir, A., Kaur, P., Kushwah, S., and Salo, J. (2020). Why do people buy organic food? The moderating role of environmental concerns and trust. *Journal of Retailing and Consumer Services* 57, 102247. doi: 10.1016/j.jretconser.2020.102247
- Temmerman, J. de, Heeremans, E., Slabbinck, H., and Vermeir, I. (2021). The impact of the Nutri-Score nutrition label on perceived healthiness and purchase intentions. *Appetite* 157, 104995. doi: 10.1016/j.appet.2020.104995

# ReformBIO

Reformulierungsstrategien für Biolebensmittel

**Hinweise zum Projekt**

## Zielsetzung von ReformBIO

Die große Zahl ernährungs(mit-)bedingter Erkrankungen hat in den letzten Jahren global wie in Deutschland die Diskussion um eine stärkere politische Regulierung des Lebensmittelangebots befördert. Neben Themen wie Labelling und Lenkungssteuern hat, angestoßen durch Initiativen der Europäischen Union, die Reformulierung von Produktrezepturen an Relevanz gewonnen. Reformulierungsstrategien zielen auf eine ernährungsphysiologische optimierte Nährstoffzusammensetzung von verarbeiteten Lebensmitteln. Im Mittelpunkt der Diskussion steht die Absenkung der Gehalte an Zucker, Transfetten, Fett insgesamt und Salz. Das BMEL hat in Deutschland Ende 2018 eine freiwillige Vereinbarung mit einer Reihe von Verbänden der deutschen Ernährungswirtschaft abgeschlossen (BMEL 2018). Diese Nationale Reduktionsstrategie ist neben der Etablierung einer erweiterten Nährwertkennzeichnung der zentrale Baustein der deutschen Bundesregierung, um die Bürger dabei zu unterstützen, sich gesundheitsförderlich zu ernähren.

Mit dem Nutri-Score wird es für Verbraucherinnen und Verbraucher zukünftig leichter, auf einen Blick die Nährwerteigenschaften eines Lebensmittels zu erfassen und verschiedene Produkte innerhalb einer Produktgruppe miteinander hinsichtlich ihres Nährwertes zu vergleichen. Für die mit der BÖLN-Ausschreibung intendierten positiven Entwicklung des Biomarktes in Deutschland ist es von erheblicher Bedeutung, dass das Gesundheitsimage von Bio bei Verbrauchern weiter gefestigt und ausgebaut wird. Es erscheint deshalb als sinnvoll, dass der Bio-Sektor (1) eine eigene Reformulierungsstrategie entwickelt und (2) exemplarisch erprobt. Diese beiden Oberziele sind Gegenstand des Forschungsprojektes ReformBIO.

# Chartbook zur repräsentativen Verbraucherbefragung BIO-Lebensmittel und Nutri-Score

## ReformBIO

### Projektpartner



Gefördert durch:



<https://www.hs-bremerhaven.de/forschung/forschungsprojekte/reformbio/>  
[www.agrarmarketing.uni-goettingen.de](http://www.agrarmarketing.uni-goettingen.de)  
<https://n-bnn.de/projekte>

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Dieses Projekt wird aus Mitteln des BMEL unter dem Förderkennzeichen 2819OE041 gefördert.